Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 196. Bromberg, Sonnabend den 28. August 1926. 33. (50.) Jahrg.

Die Eröffnung des Minderheitenkongresses.

Genf, 26. August. Gestern vormittag wurde hier die zweite Tagung des europäischen Nationalitätenkongresses eröffnet, zu dem 17 nationale Gruppen aus 15 Staaten, im ganzen 38 Delegationen eingetroffen sind. Die

deutschen Gruppen

sind wie folgt zusammengesetzt: Polen: die Abgg. Naumann, Graebe, Kronig, Ulitz (Oberschlesien) und Senator Hasbach; Dänemark: Abg. Schmidt-Wodder; Estland: Abg. Dr. Hasselblatt; Ungarn: Dr. Gündisch und Ministerialsekretär Potz; Italien: die Abgg. Baron Sternbach und Tienzl; Jugoslawien: Abg. Graßl; Lettland: Abg. Dr. Schiemann; Litauen: Herr v. Berg; Rumänien: die Abgg. Brandsch und Dr. Muth; Tschechoslowakei: Abg. Dr. v. Medinger.

Aus Deutschland kamen: Polen: Abg. Barczewski und Dr. Kaczmarek; Dänen: Chefredakteur Christiansen und Redakteur Volgensen; Lausitzer Wenden: Herr Lorenz, Pfarrer Cyz und Frl. Wirkoje, die einzige Dame, die am Kongreß teilnimmt.

Das Völkerbundsekretariat hatte sich — entgegen seiner Haltung im Vorjahre — in der Eröffnungssitzung durch die Leiter seiner Minderheitenabteilung, Colban, und das Mitglied der Informationsabteilung Zilliacus vertreten lassen und so dem Nationalitätenkongreß ein erfreuliches Interesse bezeigt.

Der Präsident des Kongresses **Dr. Wilfan** (slowenische Minderheit in Italien) ließ zwar schon in seiner Eröffnungsrede keinen Zweifel über die weit über den Völkerbund hinausgehenden Ziele des Kongresses, indem er **gegen die berüchtigte These von der nationalen Einheitlichkeit der Staaten** polemisierte, die der brasilianische Ratsdelegierte Mello Franco im vorigen Jahre gelegentlich eines Minderheitenberichtes vertreten hatte. Dr. Wilfan stellte fest, daß die von Mello Franco aufgeworfenen Fragen mit den Forderungen der Minderheiten überhaupt nichts zu tun hätten, und seine Ausführungen, die nur als persönlich zu bezeichnen seien, gäben keinen Anlaß, die Stellung der Minderheiten zum Völkerbund zu ändern. **Die Schaffung einer ständigen Organisation der Minderheiten sei bei der augenblicklichen Situation nicht möglich.** Man müsse sich mit Konferenzen, wie der heutigen, zufrieden geben. Der Kernpunkt der Verhandlungen sei die

Sicherung der kulturellen Entwicklungsfreiheit

der Minderheiten. Aufgabe der Tagung werde es sein, die sich in dieser Frage ergebenden Gegensätze zu überbrücken, um zu einer Verständigung zu gelangen. Die Minderheiten müßten stets bestrebt sein, den Feinden der Bewegung wo immer sie auch säßen, in festem Zusammenhalten die Stirn zu bieten. Tönende Proteste nützten nichts, es müsse positive Arbeit geleistet werden. Es handelt sich darum, den Minderheiten die ihnen zustehenden Menschenrechte zu geben und damit eine Politik der Verständigung und des dauernden Friedens zu schaffen. In der Abwehr vielseitiger Bedrohungen fühlten sich die Minderheiten einig.

Noch sehr viel schärfer entwickelte der Chefredakteur der „Rigaschen Rundschau", Dr. Paul **Schiemann** (Riga), in einem überaus gediegenen und gründlichen Vortrage die Aufgabe des Kongresses der nationalen Gruppen dahin, daß sie den organischen Ausgleich zwischen dem Gegensatz der Volkszugehörigkeit und der Staatszugehörigkeit zustande bringen müßte. Dem Recht der Nationalität, das im europäischen Staat bereits vorhanden ist, müsse die festumrissene Form gegeben werden, damit es europäische Rechtskraft erhält. Auch der Völkerbund habe das Bedürfnis gefühlt, diesem immanenten Rechte zur Gestaltung zu verhelfen. Schiemann führte in sehr geistreicher und juristisch klarer Art aus, **daß der Völkerbund auch beim besten Willen dazu ungeeignet sei, weil er nur die Verhältnisse von Staat zu Staat regeln kann, nicht aber rechtliche Bindungen zwischen dem Staat und seinen Mitgliedern zu schaffen vermag.** Deshalb ist nach Schiemann auch mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und mit den Minderheitenschutzverträgen unter der Garantie des Völkerbundes bei aller Anerkennung der Bedeutung für die Erleichterung der Lösung der nationalen Frage doch nichts anzufangen für die Entwicklung des Rechts der Nationalität.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung ergriffen nacheinander die Vertreter der katalonischen, der jüdischen, der großrussischen, der ungarischen und der polnischen Gruppe das Wort, um ihre eigenen Auffassungen über die Lösung des Nationalitätenproblems darzulegen. **Die dem polnischen Staatsverband angehörenden Ukrainer, Weißrussen und Litauer wollen auch weiterhin an der Proklamierung des territorialen Selbstbestimmungsrechts durch den Kongreß** festhalten; ein Standpunkt, der aber von der Kongreßleitung nicht geteilt wird. Die genannten Gruppen werden nur als Beobachter am Kongreß teilnehmen. Gänzlich fehlen Minderheitsvertreter aus Sowjetrußland und aus Frankreich. Es ist bis jetzt noch ungeklärt, welchem Umstande das Ausbleiben der Elsaß-Lothringer zuzuschreiben ist. Angeblich soll man durch formale Gründe die Zulassung dieser wichtigen Volksteile unterbunden haben.

Nach der Vorstellung der Delegierten und den Begrüßungsreden der vorjährigen Kongreßleitung wurde zur

Wahl eines neuen Präsidiums

geschritten. Es wurden gewählt: Dr. Wilfan zum Ersten Präsidenten; zu Vizepräsidenten: Dr. Paul Schiemann für die deutsche Gruppe, Dr. Motzkin für die jüdische Gruppe, Geza von Szüllö für die ungarische Gruppe, Kaczmarek für die polnische Gruppe, der an Stelle des im Vorjahre gewählten Grafen von Sierakowski auf Groß-Waplitz nominiert wurde. Im übrigen bleibt das Präsidium in seinem Bestande unverändert, bis auf den Vertreter der Katolonier, der neu hinzugewählt wurde.

*

Am Mittwoch nachmittag setzte der Kongreß seine Arbeiten in den

Kommissionssitzungen

fort. Die Kommission für kulturelle Fragen setzte einen Unterausschuß ein, der sich mit der **Frage der kulturellen Autonomie der Minderheiten** beschäftigte und für die Konferenz Vorschläge ausarbeiten soll.

Die Rechtskommission

beschloß, der Vollversammlung Vorschläge vorzulegen, die u. a. die Anwendung von Wahlmethoden empfehlen, wonach die nationalen Minderheiten in den parlamentarischen Körperschaften und in der Selbstverwaltung entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke vertreten sein sollen. Im Widerspruch zu dem Grundsatz der Gleichberechtigung stehen die künstliche Wahlkreisgeometrie und alle sonstigen Bestimmungen, die auf die Beeinträchtigung der nationalen Minderheiten abzielen. Die Vertretung der nationalen Minderheiten in Parlament und Verwaltung liege im Interesse der Staaten und einer verantwortungsbewußten produktiven Mitarbeit der nationalen Minderheiten.

Polen und Eupen-Malmedy.

Warschau, 26. August. (Eig. Drahtbericht.) Wie bereits gestern gemeldet, hat Außenminister Zaleski in Berlin den Gerüchten widersprochen, er werde in Brüssel auch die Frage von Eupen-Malmedy besprechen. In Brüssel wird er auch tatsächlich nicht absteigen. Eine Verständigung mit dem belgischen Außenminister hat aber bereits auf diplomatischem Wege stattgefunden. Denn der belgische Außenminister Vandervelde reist bereits am 28. August nach Genf ab. Herr Zaleski wird sich in Paris drei Tage aufhalten, dürfte darum am 29. auch bereits in Genf sein. Hier ist ein Zusammentreffen der beiden Außenminister vor dem Beginn der Völkerbundsession beschlossen. Die Erklärungen des Außenministers Zaleski, daß er wegen Eupen und Malmedy mit der belgischen Regierung keine Beratungen führen werde, dürften mit der Feststellung der Genfer Zusammenkunft eine sehr vorsichtige Aufnahme finden.

Bartel hält Klarner.

Gerüchte über den Rücktritt des Ministerpräsidenten.

In der Presse der rechtsstehenden Oppositionsparteien wurde das Gerücht verbreitet, daß sich der Ministerpräsident Bartel mit Rücktrittsabsichten trage. Der Premierminister habe sich mit aller Energie für das Verbleiben des Finanzministers Klarner im Kabinett eingesetzt, den die nächsten Freunde Pilsudskis beseitigen wollen. Da der Ministerpräsident erkannt habe, daß sein Einfluß doch geringer zu sein scheine, als die Bemühungen der Gegner Klarners, gedenke er die Konsequenzen daraus zu ziehen und zugleich mit dem Finanzminister zu demissionieren.

Als Nachfolger für Bartel sollte der Landwirtschaftsminister Raczyński in Aussicht genommen sein, bzw. der frühere Ministerpräsident Jan Kucharzewski, ein bekannter Aktivist, der zur Zeit der deutschen Okkupation Mitglied des Regentschaftsrates war. Als Nachfolger für Klarner wurde wiederum der frühere Handelsminister Gliwic und ein gewisser Herr Czechowicz genannt.

Diese Gerüchte werden von amtlicher Seite entschieden dementiert. Bartel wird in seinen Bestrebungen, den Finanzminister Klarner zu halten, auch durch den amerikanischen Finanzsachverständigen Kemmerer unterstützt. Es verlautet, daß Kemmerer seine Mission in Polen sofort aufgeben würde, wenn Klarner zum Rücktritt gedrängt wird.

Pilsudskis Stellung in der Armee.

Warschau, 26. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem gestrigen Ministerrat wurden, wie erst heute bekannt wird, auch die Gesetzesdekrete über die Ernennung des Marschalls Pilsudski zum Generalinspekteur der Wehrmacht und über die Reorganisation der Militärabteilung im Innenministerium beschlossen. Die Dekrete sollen bereits auch dem Staatspräsidenten zur Unterschrift vorliegen. Ersteres Dekret bedeutet nur die Bestätigung der schon seit Wochen feststehenden Tatsache, daß Marschall Pilsudski Generalinspekteur wird. In diesem Charakter hält er ja bereits seit einigen Tagen Konferenzen auf der Fähnrichschule mit den Armeeinspekteuren ab. Heute vormittag haben sich die Armeeinspekteure im Belvedere versammelt, wo sie dem Marschall die Gratulation zu seiner Ernennung dargebracht haben dürften.

Aktion zur Verbesserung der Beamtengehälter.

Der Verband der Staatsbeamten übersandte verschiedenen Zeitungen eine Veröffentlichung über die Frage der Erhöhung der Beamtenbezüge. Dieses Kommunikat enthält einen ziffernmäßigen Vergleich der Bezüge von Militär- und Zivilbeamten, aus dem hervorgeht, daß die Militärbeamten ein erheblich höheres Einkommen haben, als die in dieselbe Dienstkategorie rangierenden Zivilbeamten.

In Verbindung hiermit hat der Verband der Staatsbeamten eine Aktion eingeleitet, die eine Verbesserung der Bezüge auch der Staatsbeamten zum Ziele hat. Gleichzeitig hiermit unternahm eine ebensolche Aktion die Zentralverständigungskommission des Verbandes der staatlichen Arbeiter, von denen sich eine Delegation am Mittwoch zum Premierminister Bartel begab. Die Delegation wurde aber vom Premierminister nicht empfangen, sondern, soweit bisher bekannt, an das Finanzministerium gewiesen.

Der Stand des Złoty am 27. August:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,40
In Berlin: Für 100 Złoty 46,50
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,97
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,99.

Dmowski gegen Pilsudski.

Eine Kundgebung des nationaldemokratischen Führers gegen die Regierung.

Unter dem Titel „**Organisation des Volkes, Desorganisation des Staates**" schreibt **Roman Dmowski** im „**Kurjer Poznański**":

„Wenn die Organisation unseres Staates von Anfang an sehr schwach war und es bis in die neueste Zeit geblieben ist, so machte sie der Maiumsturz noch unvergleichlich schwächer. Er hatte nämlich die Zerstörung der staatlichen Maschinerie in den wichtigsten Punkten zur Folge. Scheinbar hat sich gar nichts geändert; man kann sogar den Eindruck einer gewissen Besserung gewinnen. Wir haben die seit langem im Lande ersehnte Einschränkung der Macht des Sejm, sowie eine in erheblichem Maße von den Parteien unabhängige Regierung, wodurch ihr die Hände zu einer planmäßigen Tätigkeit freigegeben sind und die Verwaltung von dem Druck der Parteien oder der einzelnen Abgeordneten befreit wurde. Hinzu trat eine gewisse Besserung der wirtschaftlichen Lage, weshalb die Regierung eine größere Bewegungsfreiheit erhielt. Zu unserem Glück brach vor den polnischen Maiereignissen

der Kohlenstreik in England

aus, der bis heute andauert. Er brachte eine erhebliche Erhöhung des Bedarfs unserer Kohle auf den Auslandsmärkten mit sich und bewirkte infolgedessen einen erhöhten Zufluß von Bargeld. Diese glückliche Konjunktur ist Gott sei dank nicht vorübergehend. Heute hat es keineswegs den Anschein, als wenn der englische Streik schon zu Ende wäre; überdies spricht vieles dafür, daß England — selbst wenn der Streik zu Ende ginge, längere Zeit hindurch nur in der Lage sein dürfte, seinen eigenen Bedarf an Kohle zu decken. Der Kohlenweltmarkt wird dann solchen Mengen polnischer Kohle offen stehen, wie wir sie zu liefern imstande sind. Beiläufig muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß dieser für England tragische Streik für uns die beredteste Lehre dafür ist, daß wir für unsere soziale Politik in England keine Musterbeispiele suchen können.

Wenn man erwägt, daß für unser staatliches Leben in den letzten Jahren die schwere wirtschaftliche und finanzielle Lage einen erheblichen Hemmschuh darstellte, so hat die Verbesserung dieser Lage eine erhebliche politische Bedeutung. Wenn wir indessen tiefer in die Dinge hineinblicken, so werden wir wahrnehmen, daß die Regierung trotz dieser günstigen Verhältnisse schwächer ist als früher und daß der Staat in seiner Organisation zurückging und desorganisiert wurde. Jede Staatsgewalt muß hinter sich entweder das Recht oder die Macht haben. Eine Regierung, die sich aus nicht allzu starken Männern zusammensetzt und keine allzu feste Stütze in der öffentlichen Meinung des Landes besitzt, kann sich — wie dies die Vergangenheit vieler Staaten erweist — trotzdem lange am Ruder halten, wenn sie sich auf eine Tradition und auf das Recht berufen kann. Auf der anderen Seite verdanken manche Regierungen ihre Entstehung der Revolution. Sie hatten keine Tradition hinter sich und kein Recht, aber sie hielten sich dennoch, weil sie entweder die Unterstützung der Mehrheit des Volkes hatten, oder eine gut organisierte Macht, an deren Spitze starke Männer standen. So imponierten sie dem Lande durch konsequenten Terror und hielten ihre Macht aufrecht. Die gegenwärtige Regierung in Polen ist das Ergebnis des Umsturzes, das Ergebnis einer Vergewaltigung des Rechts. Allerdings hatten die Urheber des Umsturzes nicht die Absicht, oder sie fühlten sich nicht stark genug, die Revolution bis zum letzten Ende durchzuführen. Sie ließen es sich daran Genüge sein, die rechtmäßige Regierung nach einer leicht erlangten Verzichtleistung des Staatspräsidenten zu beseitigen und gaben dem weiteren Verlauf des Umsturzes einen legalen Anstrich. Der in der üblichen Weise erwählte Präsident übertrug der jetzigen Regierung die Macht. Trotz dieser legalen Formen verblieb im Volke das Bewußtsein, daß die gegenwärtige Regierung ihre Existenz dem Umsturz verdanke, und daß sie eine Vergewaltigung des Rechts zur Macht gebracht habe. Diese Empfindung im Volke ist nicht gering zu achten; sie ist vielmehr sehr gefährlich und in ihren Folgen für das Leben unseres Staates unberechenbar. Wenn man schon einmal das Recht vergewaltigen konnte, um eine Regierung zu stürzen und eine neue an ihre Stelle zu setzen, warum soll man das nicht ein anderes Mal tun?

Wir hatten bisher nur unzulängliche Regierungen,

sozusagen: Karikaturen von Regierungen. Weder das Staatsoberhaupt noch die Regierungen fanden im Lande große Anerkennung, aber sie hatten das Recht für sich, und — ausgestattet mit diesem Recht — hatten sie eine verhältnismäßig starke Position, denn das Land sehnte sich nach einer rechtmäßigen Regierung und achtete in ihnen das Recht.

Die heutige Regierung hat diesen Trumpf nicht in der Hand, und deshalb müßte sie, um ihre Existenz zu wahren

und dem Staat gegen andere Umsturzversuche Sicherheit zu bieten, über eine große Macht verfügen. Es ist klar, daß sie diese Stärke nicht besitzt. Sie besitzt sie nicht in der öffentlichen Meinung des Landes; denn die Mehrheit des Volkes steht nicht hinter ihr. Sie besitzt sie aber auch nicht in ihrer Zusammensetzung; denn diese ist nicht als einheitlich zu bezeichnen. In ihrem Schoße sind einander widersprechende Tendenzen und politische Bestrebungen erkennbar. Im Lager der Revolutionäre sehen wir die verschiedensten politischen Färbungen, vom Konservatismus bis zum Kommunismus. Und auch die Männer, die heute an der Spitze stehen, haben diese Stärke nicht. Diejenigen, die durch die Maiereignisse in eine führende Staatsstellung gebracht wurden, machen durchaus nicht den Eindruck rücksichtsloser Menschen, die ohne Schwanken auf ihr Ziel losgehen und bereit sind, jeden Widerstand gewaltsam zu brechen. Sie beschränken sich darauf, die staatlichen Stellungen mit Leuten aus dem eigenen Lager zu besetzen. Das festigt weder die Stellung des Staates noch die der Regierung; es führt vielmehr in vielen Fällen zur Desorganisation der Staatsverwaltung. Denn bei unserer Armut an Kräften, die für die Staatsverwaltung geeignet sind, muß die Entfernung kluger und starker Männer, die den Beweis erbracht haben, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen sind, notwendig dazu führen, daß diese Männer durch ungeeignete Kräfte und unerfahrene Neulinge ersetzt werden, die in kurzer Zeit die Früchte der Arbeit jener vergeuden und die Ordnung, die schon einigermaßen vorhanden war, über den Haufen werfen.

Die wesentlichste Macht, auf die sich die nach dem Umsturz geschaffene Ordnung stützt, ist

die Armee.

Der Hauptzweck des Umsturzes war. die Armee in die Hände eines Mannes auszuliefern und sie zu seinem Werkzeug zu machen. Der Umsturz gab die Mittel dazu, und die Arbeit in dieser Richtung wird auf der ganzen Linie beschleunigt. Es ist an sich schon ungesund und gefährlich für die Lage des Staates, wenn die Armee nicht eine Armee des Staates, sondern des einzelnen Mannes ist. Auf diesem Gebiete zeigt sich heute eine andere und viel größere Gefahr, die darin besteht, **daß die polnische Armee nach dem Mai-Umsturz viel weniger eine Armee ist, als sie es vorher war.** Ich berühre hier eine sehr schmerzliche Frage, aber wir dürfen vor der Wahrheit nicht die Augen schließen, da wir dies teuer bezahlen müßten. Die Organisation des Heeres in dem neu erstandenen Staate, besonders unter einer so schwierigen geographischen Lage wie die unserige, ist die wichtigste Frage bei dem Aufbau des Staates und man muß hinzufügen: die schwerste. Die Armee ist die wichtigste Grundlage der staatlichen Existenz nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. Sie kann diese Grundlage nur bilden, wenn sie in Wirklichkeit eine Armee ist und nicht bloß

ein Haufen bewaffneter Leute.

Ein bewaffneter Menschenhaufen kann gewiß große Dinge vollbringen, aber er kann nicht eine ständige Einrichtung des Staates sein, die bereit ist, die Grenzen nach außen und im Bedarfsfalle die Rechtsgrundlage des Staates und seine Behörden im Innern zu schützen. Die Armee unterscheidet sich von einem bewaffneten Volkshaufen in vielfacher Beziehung. Nach der technischen Ausbildung und Organisierung müssen vor allem Disziplin, vollste Loyalität gegenüber dem Staate, tiefes patriotisches Empfinden und militärisches Ehrgefühl Platz greifen. Daraus folgt, daß eine Armee, die ihren Namen verdient, nur die Frucht einer langen und konsequenten Arbeit sein kann. Polen hatte zu einer solchen Arbeit für die Armee keine Zeit, und deshalb konnte es, wiewohl es ein ausgezeichnetes Menschenmaterial besitzt, noch nicht dazu kommen, eine Armee in des Wortes vollster Bedeutung zu besitzen, obgleich alles geschehen ist, was möglich war. Das ist einem beträchtlichen Teile unserer öffentlichen Meinung noch nicht zum Bewußtsein gekommen, da man darüber noch nicht nachgedacht hat, was eigentlich die Armee sein muß.

Die spanische Tangernote in Paris.

Paris, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Quay d'Orseille teilte am Donnerstag amtlich mit, daß Spanien eine Zirkularnote nach Paris, London, Rom und Washington geschickt habe, worin es die Tangerforderung genau festgelegt habe. Spanien drückt darin den Wunsch aus, daß die Frage der Annexion Tangers oder wenigstens eines Völkerbundmandates für Tanger mit der Frage der Ratssitze verknüpft würde. Nach dem Standpunkt der französischen Regierung sind die Forderungen Spaniens unerfüllbar, da Tanger nicht zum Machtbereich des Völkerbundes gehöre. Das Tangerstatut sei durch die Algeciras-Akte vom Dezember 1923 aufgestellt. Eine Abänderung dieses Statutes liege nur den vertragschließenden Parteien ob. Die ganze Frage könne dem Völkerbund nur Schwierigkeiten bereiten.

Die Lage in England immer schwieriger.

Die Bergbauverhandlungen gescheitert. — Mobilisierung der Polizei.

London, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die englischen Nachrichtenagenturen behaupten zu wissen, daß keine weiteren Zusammenkünfte zwischen den englischen Arbeitervertretern und den Vertretern der Regierung stattfinden werden. Eine Gesellschaft von Bergarbeitern und Frauen von Bergarbeitern begibt sich nach Sowjetrußland, um Geld für die Streikenden zusammeln. Sie sollen von den Behörden dort sehr entgegenkommend aufgenommen werden. Unter den sammelnden Frauen befindet sich auch die Frau des englischen Bergarbeiterführers Cook.

London, 27. August. Der Minister des Innern mobilisiert in London und anderen Städten Polizeitruppen, um gegen die Einschüchterungsversuche der weiter Streikenden einzuschreiten. Er ist fest entschlossen, den Arbeitswilligen Sicherheit zu verschaffen. Die Gerüchte über Zusammenstöße bei den Zechen sind oft übertrieben, doch ist die Lage ernst. Es ist aber durchaus nicht geplant, andere Kräfte als die der Polizei heranzuziehen.

*

London, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) „Daily News" zufolge hat Churchill den Bergarbeitern klar zu verstehen gegeben, daß die Regierung nicht beabsichtige, die Kohlenindustrie zu unterstützen, und daß sie nicht zu einer Politik der Subventionierung oder der Diktate verpflichtet werden könne.

Cook erklärte, daß die Bergarbeiter bereit seien, unter den alten Bedingungen zur Arbeit zurückzukehren, bis die Bergwerke neuorganisiert seien. Dazu bemerkt „Daily News", daß man nun ungefähr auf dem Punkt angelangt sei, auf dem man die Lage bei Beginn des Streikes verlassen habe. Nach Äußerungen Cooks wurden Truppen nach den Bergwerksgebieten entsandt.

Neue Zusammenstöße.

London, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) Infolge der Ablehnung der Forderungen der Bergarbeiter, daß die Sicherheitskordons von den Gruben entfernt werden sollen, kam es in Lancshire zu Unruhen. Durch Steinwürfe wurden viele Polizeibeamte verwundet.

Die Streikgefahr in Oberschlesien.

In einem „**Der Ringkampf am Abgrund**" überschriebenen Artikel stellt der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codziennn" am Tage vor den Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern fest, daß der Streik der oberschlesischen Bergarbeiter noch immer nicht aus dem Bereich der Möglichkeit entschwunden ist und schreibt hierzu:

„Die öffentliche Meinung weiß sehr wohl, daß die Löhne unserer Bergarbeiter sehr bescheiden sind und daß sie sich gewiß ohne Böswilligkeit zu der Forderung der Lohnverbesserung entschlossen haben. Dieselbe öffentliche Meinung aber kann sich dennoch nicht einverstanden erklären mit der Kampfmethode, die von den politischen Führern der Bergarbeiter unter der sozialistischen Flagge geführt wird. Diese Führer betreiben eine Agitation, um im Falle der Nichtberücksichtigung der Forderungen der Bergarbeiter auf dem Wege eines Kompromisses vom 1. September ab **den allgemeinen Bergarbeiterstreik in Polen zu proklamieren.** Auf dem am letzten Sonntag stattgehabten Delegiertenkongreß in Dąbrowa Gora wurde in demselben Sinne agitiert.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in unserem Staate hat in außerordentlich hohem Maße der englische Bergarbeiterstreik beigetragen und die Konjunktur, die im Zusammenhang hiermit für unseren Kohlenexport herrschte. Dank dieses Exportes ist nach Polen viel Geld eingeflossen. Industrie und Handel belebten sich, die Arbeitslosigkeit verringerte sich, die Leere in den Staatskassen hörte auf, so erschütternd zu sein und der Zloty verstärkte seine Grundlagen. Bei solch einer Lage dürfte es gar nicht einmal erlaubt sein, von dem Streik zu sprechen, der die Vorteile der letzten Monate auf einmal vernichten und uns in das Valutachaos und die Wirtschaftsnot zurückstoßen würde. Die tragischen Folgen würden vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten, d. h. die Arbeiter, in erster Linie gerade die Bergarbeiter fühlen, die heute den Streik proklamieren.

Wir sind der Ansicht, daß die Industriellen sich nicht nur mit den Forderungen der Bergarbeiter befassen, sondern sich sogar zu Beihilfen verstehen sollten, um zu einem Kompromiß zu kommen. Andererseits aber hat die Allgemeinheit das Recht, zu verlangen, daß sich niemand von Gefühlsmomenten leiten läßt und nicht mit dem Feuer spielt.

Auf das erste Gerücht von der Streikgefahr hin wandten wir uns an die Regierung mit einem Appell, die Intervention selbst in die Hand zu nehmen. Inzwischen rückt der 1. September näher heran; aber von Schritten der Regierung in dieser Angelegenheit ist offiziell nichts bekannt.

Die Verpflegungspolitik für 1926/27.

Warschau, 25. August. (PAT.) In den Sitzungen des Wirtschaftskomitees des Ministerrats am 23. und 24. August d. J. unter dem Vorsitz des Finanzministers Czeslaw Klarner wurden auf Antrag des Innenministers Młodzianowski mehrere Beschlüsse betreffs der staatlichen Grundsätze der Verpflegungspolitik in dem Wirtschaftsjahre 1926/27 gefaßt, die die Richtung derselben für die Zukunft formulieren.

Insbesondere hielt es das Wirtschaftskomitee des Ministerrates für angebracht, den Kommunalverbänden bzw. dem Verbande der Konsumgenossenschaften der Republik Polen bei der Erlangung von Krediten zur Schaffung eines Getreidevorrates in den Industriezentren und größeren Städten behilflich zu sein, was wiederholt von den früheren Regierungen für dringend anerkannt, bisher indes nicht in Angriff genommen wurde.

Im Zusammenhang mit der Frage des Getreidevorrates überwies das Wirtschaftskomitee, angesichts der Einwilligung des Kriegsministeriums zur Verpachtung der unbenützt stehenden beiden Elevatoren in Warschau, dem Minister für öffentliche Arbeiten die Festsetzung der notwendigen Kreditsumme zur Ausbesserung dieser Elevatoren, um diese gebrauchsfähig zu machen.

Das Wirtschaftskomitee der Minister hielt es ferner für notwendig, daß das Innenministerium den Kommunalbehörden die Einführung des Baues von mechanischen Bäckereien in ihr Investitionsprogramm empfiehlt und die Zweckmäßigkeit der Gewährung einer Kredithilfe an die Kommunalverbände und sozialen Organisationen festsetzt, die noch in diesem Jahre zur Erbauung von mechanischen Bäckereien schreiten werden. Abgesehen von der Erbauung der mechanischen Bäckereien hat das Wirtschaftskomitee der Minister den Grundsatz der obligatorischen Anwendung von mechanischen Vorrichtungen in den Bäckereien zum Teigkneten und Mehlsieben festgelegt, was sowohl aus gesundheitlichen Gründen als auch der Rationalisierung der Produktion wegen von großer Bedeutung ist. Das Projekt einer entsprechenden Verordnung wird vom Innenministerium unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten ausgearbeitet werden.

Die dritte Gruppe der Anträge des Ministers des Innern ergänzte die unter der Leitung des Ackerbauministers betriebene Aktion der Regierung in Sachen der Erbauung von Marktplätzen, Schlachthäusern und Kühlräumen. Das Wirtschaftskomitee der Minister hielt es für zweckmäßig, daß das Ministerium des Innern die Verwaltungen der Stadtgemeinden auf die Notwendigkeit hinweisen solle, in ihre Investitionspläne die Erbauung von Marktplätzen, Schlachthäusern und Kühlräumen einzuschalten. Das Wirtschaftskomitee der Minister erkannte auch die Notwendigkeit von Krediten für die Kommunalverbände zu Investitionszwecken an, die der Besserung der Verhältnisse im Bereiche der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch dienen.

Zwecks Herabsetzung der Preise für Fleisch und anderer Lebensmittel glaubt das Wirtschaftskomitee der Minister, daß die größeren Städte und Industriezentren mit Fleisch, eventuell auch mit anderen Lebensmitteln aus weiteren Gegenden mit Hilfe von Kühlwaggons versorgt werden müßten. Die Zahl der Kühlwaggons, die sich im Besitz des Eisenbahnministeriums befinden, wird noch in diesem Jahre um 50 Stück vermehrt werden, die im Inlande hergestellt werden. Im nächsten Jahre sieht der Investitionsplan des Eisenbahnministeriums eine Vergrößerung dieser Zahl um weitere 50 Waggons vor. Im Zusammenhang mit den heute bei der Fleischeinfuhr nach den Städten bestehenden Schwierigkeiten hat es das Wirtschaftskomitee der Minister infolge der hohen staatlichen und kommunalen Gebühren sowie der falschen Vorschriften betreffs einer zweiten Sanitäts-Veterinär-Kontrolle der Fleischprodukte für notwendig gehalten, diese Gebühren herabzusetzen und die Vorschriften abzuändern.

Auf Grund dieser Prinzipien arbeitet das Ministerium des Innern die Verordnungen aus, das Finanzministerium dagegen befaßt sich mit der Frage einer Ausfindigmachung der Kredite.

Außer den obigen Fragen hat das Wirtschaftskomitee der Minister die Grundsätze einer Novellisierung des Gesetzes über die Versicherung des Angebotes der täglichen Bedarfsgegenstände vom 29. September 1925 angenommen, auf Grund welcher vom Ministerium des Innern ein Verordnungsentwurf des Staatspräsidenten ausgearbeitet werden und der nächsten Sitzung des Ministerrates zugehen wird.

Der Exekutor im Hause.

Das Finanzministerium hat neuerdings eine besondere Verordnung über die Art der zwangsweisen Einziehung von Staatssteuern durch die fiskalischen Organe erlassen, von der zweifellos sowohl die kaufmännischen und die industriellen, nicht minder aber auch die privaten Kreise Kenntnis nehmen sollten.

Auf Grund dieser Verordnung sind **Vollstreckungsbehörden** erster Instanz die Finanzämter und die Selbstverwaltungsverbände, soweit sie sich mit der Exekution von Steuern befassen. Die Vollstreckungsbehörden zweiter Instanz sind die Finanzkammern, welche die Aufsicht über die Ausführung der Vollstreckungstätigkeit durch die Behörden erster Instanz haben und die eine Entscheidung über Beschwerden wegen Verletzung der Vollstreckungsbestimmungen durch die erste Instanz treffen können. Beschwerden sämtlicher Art sind bei der Finanzkammer durch Vermittlung der Vollstreckungsbehörde erster Instanz einzubringen, deren Organ den Bestimmungen zuwider gehandelt hat.

Wie ist es nun um die Exekution selbst bestellt?

Der Exekutor, der die Zwangsvollstreckung vornimmt, muß im Besitze sein:

1. einer dienstlichen Legitimation, die ihn zur Ausführung der Tätigkeit der Zwangsvollstreckung ermächtigt. Die Legitimation muß mit einem Dienststempel der zuständigen Vollstreckungsbehörde versehen sein und mit der Unterschrift deren Vorsteher versehen sein;
2. einer schriftlichen Aufforderung zur Ausführung der Zwangsvollstreckung;
3. eines vollstreckbaren Titels, d. h. von Zahlungsbefehlen oder Aufforderungen, vollstreckbaren Strafurteilen, Entscheidungen von Finanzämtern, auf Grund deren die Forderung exekutionsreif ist.

Die Zwangsvollstreckung darf nur zur Tageszeit und am Wochentage erfolgen. **Nur in Ausnahmefällen kann die Exekution auch nachts vorgenommen werden, sowie an Feiertagen,** jedoch lediglich mit besonderer Genehmigung der Vollstreckungsbehörde. Die Exekutionsbehörden müssen ihren Dienst ernsthaft durchführen, in einer Weise, die am schnellsten zum Ziele führt und dabei berücksichtigen, daß der der Zwangsvollstreckung unterliegende Schuldner keinen unnötigen Schaden erleidet. Während ihrer Tätigkeit haben sie jede überflüssigen Unterredungen, sowie Wendungen und Bemerkungen zu vermeiden, die den Steuerzahler reizen könnten.

Die Anwesenheit eines Polizeibeamten ist durchaus notwendig, und in seiner Abwesenheit dürfen Exekutionen nicht vorgenomen werden in Fällen:

a) wenn die Außentür des Hauses, in dem die Exekution vorgenommen werden soll, verschlossen ist oder wenn man deren Öffnung verweigert;
b) wenn man die Türen zu den Zimmern nicht öffnet, oder die Öffnung der Schlösser verschlossener Räume und Verstecke verweigert;
c) wenn die Vollstreckungstätigkeit in Abwesenheit des der Zwangsvollstreckung unterliegenden Schuldners vor sich geht und wenn keine andere erwachsene der Familie oder den Hausbewohnern angehörenden Personen oder auch keine Person vorhanden ist, welche die Aufsicht über die Wohnung oder die Behausung der betreffenden Person ausübt;
d) sofern dem Organ der Vollstreckungsbehörde Schwierigkeiten durch ungeeignetes Betragen oder durch Widerstand von seiten des exekutierten Schuldners oder einer anderen, während der Ausübung der Exekutionstätigkeit anwesenden Person bereitet werden, oder wenn ein Fall öffentlicher Gewalt vorkommt.

Während des Vollstreckungsverfahrens kann freilich festgestellt werden, daß die rücksichtslose Einziehung der Steuer zweifellos den wirtschaftlichen Ruin des Steuerzahlers zur Folge haben könnte. In diesem Falle können die Vollstreckungsbehörden nach gehöriger Prüfung der wirtschaftlichen Lage der Steuerzahler und nur dann, wenn dieser einen entsprechenden Antrag eingebracht hat, die Exekution aufhalten oder sie auf einen Betrag beschränken, dessen Einziehung die erwähnte Wirkung nicht auslöst. Sofern eine Zwangsvollstreckung gegen eine Gesellschaft angeordnet wird, die kein bewegliches Eigentum besitzt, hat die Vollstreckungsbehörde das Recht, im Handelsregister festzustellen, ob und welche Personen mit ihrem Vermögen für die Verpflichtungen der Gesellschaft haften, und entsprechend diesem Ergebnisse wird die Zwangsvollstreckung über das Vermögen der Gesellschafter verfügt, die persönlich mit ihrem Vermögen haften.

Die Finanz-Vollstreckungsbehörden haben das Recht, im eigenen Bereich folgende Arten von Exekutionen durchzuführen:

a) Erinnerungen, Beschlagnahmen und Schätzungen, sowie Verkäufe des beweglichen Eigentums des Schuldners;
b) Beschlagnahme von Forderungen des Schuldners oder anderer hypothekarisch sichergestellten Rechte (im ehemals österreichischen Teilgebiet ist dies allerdins nur auf dem Gerichtswege möglich — D.R.);
c) Beschlagnahme der Einnahmen von unbeweglichem Eigentum oder die Zwangsverwaltung über den Besitz des Schuldners (im ehemals preußischen Teilgebiet sowie in den Ost-Wojewodschaften mit Ausnahme des Gebiets des ehemaligen Kongreßpolen ist dies nur auf dem Gerichtswege zugelassen — D. R.).

Alle anderen Schritte der Zwangsvollstreckung können die Finanzbehörden nur mit Hilfe der zuständigen Gerichte tun. Die Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, unverzüglich nach dem Ablauf des Fälligkeitstermins die Steuerzahler an die Entrichtung der Rückstände unter der Androhung ihrer zwangsweisen Einziehung zu erinnern, sofern sie in einem 14tägigen Termine, vom Datum der Aufforderung an gerechnet, nicht bezahlt werden. Macht jemand bei der Pfändung den Vorbehalt, daß dritte Personen einen Anspruch an die Gegenstände haben, die das Vollstreckungsorgan zu pfänden beabsichtigt, so pfändet der Exekutor zunächst die anderen Sachen und erst später die in Frage gestellten. Das Vollstreckungsorgan teilt gleichzeitig dem Schuldner und der die Ausschließung beantragenden Personen mit, daß in bezug auf die Gegenstände, deren Ausschließung verlangt wurde, so lange keine Vollstreckung durchgeführt wird, bis die Vollstreckungsbehörde hierüber verfügt hat. Sofern die die Ausschließung fordernde Person sich überhaupt nicht an die Verwaltungsbehörde gewandt hat und, deren Entscheidung nicht abwartend, sofort den Einspruch gegen die Zwangsvollstreckung bei Gericht erhoben hat, so ist die Vollstreckungsbehörde verpflichtet, die Vollstreckung unter gleichzeitiger und unmittelbarer Mitteilung der Vorgänge an die Generalprokuratur einzustellen.

Für Frauen u. Kinder „Matuś"

das bekannte Sanitäts-Kraftbier (Malzbier)

empfiehlt

Browar Wielkopolski, Bydgoszcz. Tel. 1608 und 1603

Chinesische Soldaten.

Man weiß, daß die Schwierigkeiten in China so groß sind, daß gute Kenner sie als hoffnungslos bezeichnen. Ein Kapitel für sich bildet der chinesische Soldat. Die Zahl der Soldaten zählt in Zeiten heftigen Bürgerkrieges nach Millionen. Eine Entlassung dieser Soldateska ist einstweilen unmöglich, da sie den einzelnen Machthabern unentbehrlich ist. Hoffnungslos für China aber wird das Problem des chinesischen Soldaten dadurch, daß durch eine Massenentlassung die Dinge eher schlechter als besser würden. Der chinesische Soldat — so schreibt der Pekinger Korrespondent der „Nieuwe Rott. Courant" in einem interessanten Bericht — ist in der Regel so verwildert und so entwurzelt und stammt überdies aus einer so verdorbenen Umgebung, daß er für regelmäßige Arbeit keinerlei Neigung mehr besitzt. Man muß den chinesischen Soldaten der gewöhnlichen Art gesehen haben, um begreifen zu können, wie schlimm es darum steht. Er ist äußerlich ein soziales Urbild stärkster Verkommenheit, wie bei uns mancher Landstreicher. Das Nichtstun hat ihm den Stempel aufgedrückt. Seine Haltung ist schlaff, seine Kleidung verwahrlost, beides schlimmer als bei dem gewöhnlichen Chinesen derselben Volksklasse. Wenn man diese Sorte von Menschen sieht, begreift man die Verachtung, die selbst der Kuli dem Soldaten gegenüber hegt. Der entlassene Soldat wird deshalb Räuber; das scheint sein unentrinnbares Schicksal. Sicherlich wäre in den jetzigen chinesischen Heeren ein Kern von etwa einer Viertelmillion Mann für den öffentlichen Sicherheitsdienst verwendbar; auch könnte ein Teil der Soldaten beim Anlegen von Wegen und Eisenbahnen beschäftigt und an Arbeit gewöhnt werden. Aber auf jeden Fall werden Hunderttausende von Räubern übrig bleiben. Und China ist zu groß und verfügt nicht über die Verkehrsmittel, um diese Räuber erfolgreich bekämpfen zu können.

*

Hinrichtung von 14 chinesischen Bankiers.

London, 27. August. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Mukden wird berichtet, daß Tschang-tso-lin 14 chinesische Bankiers wegen Währungsspekulationen habe hinrichten lassen.

Republik Polen.

Die neuen Männer.

Warschau, 26. August. (Eig. Drahtb.) Der neuernannte Wojewode von Schlesien Dr. Grażyński ist Doktor der Philosophie und des Rechtswesens und Dozent an der Krakauer Universität. Der neue Wojewode von Nowogrodek, Zygmunt Beczkowicz war bisher Vizewojewode und stellvertretender Regierungskommissar in Warschau. Er hat sich hier durch seine gewissenhafte Verwaltungstätigkeit und seine unbescholtene Arbeit ausgezeichnet. Den von ihm verlassenen Posten wird der bisherige Leiter der Expositur I des Regierungskommissariats Bellier übernehmen.

Flucht politischer Gefangener.

Warschau, 26. August. Meldungen aus Luck zufolge sind aus dem dortigen Gefängnis in der vergangenen Nacht sechs politische Gefangene ausgebrochen. Die Gefangenen haben sich an aus ihren Bettlaken verfertigten Seilen vom zweiten Stockwerk herabgelassen, nachdem sie die Fenstergitter durchgesägt hatten. Wegen Mithilfe bei dem Ausbruch der Gefangenen wurden bereits drei Gefängniswärter verhaftet.

Aus anderen Ländern.

Separatverhandlungen zwischen Lettland und Sowjetrußland.

Riga, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern nachmittag suchte der bevollmächtigte Vertreter Sowjetrußlands in Riga den lettländischen Außenminister auf und erklärte ihm die Bereitschaft Sowjetrußlands zu den Separatverhandlungen mit Lettland. Als Verhandlungsort schlug er Riga vor.

Moskau-Prager Wirtschaftsabkommen.

Berlin, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) Die Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und der Tschechoslowakei haben, wie der Berliner Börsenkurier zu melden weiß, zur Unterzeichnung eines Wirtschaftsabkommens geführt.

Ermordung eines sowjetrussischen höheren Beamten.

Moskau, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) Das Mitglied der Zentralexekutive aus der Regierung des autonomen Gebietes der Tscherkessen Tokow wurde in dem kaukasischen Kurort Kislowodsk durch Revolverschüsse getötet. Die Tat wird von der amtlichen Sowjetpresse ein verbrecherischer Mord genannt.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 27. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung und strichweise häufigere Niederschläge an.

Scharlachfälle in Bromberg.

Auch in Bromberg sind Scharlachfälle zur Meldung gekommen. Die Zahl der Erkrankungen betrug seit Beginn dieses Jahres 124. Die in den letzten beiden Wochen gemeldeten Fälle dürften hingegen kaum die Zahl 30 erreichen, so daß von einer Scharlachepidemie, wie sie in Kongreßpolen und hauptsächlich in Warschau herrscht, bei uns keine Rede sein kann.

Ueb' immer Treu und Redlichkeit . . .

Der „Chłopski Standar" brachte unlängst eine kleine pikante Geschichte, die gewiß auch unsere Leser interessieren dürfte. Wir lassen die Ausführungen des Blattes nachstehend folgen:

„Zu den verflossenen Wahlen zum Sejm und Senat versuchten ebenfalls zwei Mitglieder des „Piast", der ehemalige Abgeordnete Rudnik und der Wojt Kazimierz Siekierski, zu kandidieren. Kiernik, der sofort begriff, daß durch die Aufführung der beiden auf die Wahlliste seine Kandidatur sehr fraglich sein würde, überredete sie dahin, ihre Namen auf die Liste der Senatoren zu stellen, womit dieselben sich einverstanden erklärten.

Die Wahlen fanden statt — Kiernik wurde gewählt — und die beiden angehenden Senatoren fielen durch. Von der Zeit an herrschten zwischen dem Erstgenannten und den nicht Gewählten — Meinungsverschiedenheiten. Kiernik, der nun befürchtete, daß seine Machinationen öffentlich bekannt werden könnten, sorgte als Minister dafür, daß Siekierski mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Nach dieser ganzen Zeremonie des Ordenverleihens an Siekierski begann dieser aus „Rührung" geisteskrank zu werden, so daß er in die Anstalt des Dr. Pilz in Krakau überführt werden mußte. Nach seinem Abtransport begannen die Mitglieder der Gemeinde unter Führung des Schulleiters Biegun, die Gemeindekasse sowie die Fonds der Armen und der freiwilligen Feuerwehr zu prüfen. Und es ergab sich, daß der Wojt Siekierski während seiner Amtszeit sämtliche Bargelder aus oben erwähnten Institutionen, sowie noch aus dem Schulfond gestohlen hatte, was ungefähr die runde Summe von 10 000 zł ausmachte."

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute, 10 Uhr, bei Brahemünde + 4 Meter, bei Thorn + 1,82 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Nach Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel ein beladener Oderkahn und zwei Boote; nach Bromberg kamen sechs unbeladene Oderkähne, zwei Dampfer und ein Boot.

§ **Ein kurzes, heftiges Gewitter** mit einem wolkenbruchartigen Regen ging gestern in der achten Abendstunde über unserer Stadt nieder.

ln. **Aus dem Gerichtssaal.** Die verehelichte Marie Kubiak aus Posen machte eine Reise hierher, um auf Wochenmärkten mehrere Verkaufsstände zu bestehlen. Sie entwendete im ganzen 47 Meter verschiedene Stoffe. Die dritte Strafkammer des Bezirksgerichts hatte sich mit dieser Strafsache zu befassen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Zuchthaus; das Urteil lautete mit Rücksicht auf das Eingeständnis der Angeklagten auf acht Monate Gefängnis. — Wegen Diebstahls wird sodann gegen die Schneiderin Anna Kińska aus Strasburg und wegen Hehlerei gegen die Arbeiterin Johanna Reimesch von hier verhandelt. Die erste Angeklagte war bei einem Herrn Timm in Prinzenthal beschäftigt und stahl dort verschiedene Bekleidungsstücke und eine Taschenuhr mit Kette. Die gestohlenen Sachen kaufte die zweite Angeklagte. Die Angeklagten werden zu folgenden Strafen verurteilt: Kińska sechs Monate und Reimesch eine Woche Gefängnis oder 50 Zloty Geldstrafe. Beide müssen die Kosten des Verfahrens tragen.

§ **Wer kann Auskunft geben?** Anfang Juli begab sich der 21jährige Alfons Soller aus der elterlichen Wohnung, Danzigerstraße 53, fort, um Arbeit zu suchen Bisher sind seine Angehörigen ohne jede Nachricht über seinen Verbleib geblieben. Da man einen Unglücksfall vermutet, erbittet die Kriminalpolizei Angaben über den Aufenthalt des Vermißten. Er war mittelgroß, blond, hatte längliches, bartloses Gesicht, trug braunen Hut und Anzug und schwarze Schuhe.

§ **Im Zuge bestohlen** wurde ein gewisser Czesław Tejkowski, wohnhaft in Danzig, Holzmarkt 18, um einen Feldstecher, Marke „Goertz".

§ **Ein Fahrrad** sowie etliche Zubehörteile wurden aus der Fahrradhandlung „Wellnau", Nakelerstr. 53, gestohlen.

§ **Einen nächtlichen Einbruch** verübten unbekannte Täter bei dem Restaurateur Karl Speckmann, Nakeler Straße 25. Den Dieben fielen Garderobe und Lebensmittel im Werte von etwa 300 zł in die Hände.

§ **Verhaftet** wurden gestern zwei Personen wegen Herumtreibens.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die Nibelungen, der bekannte, in kolossaler Aufmachung und großer Pracht durch Friedrich Lang inszenierte Wunderfilm, der uns die germanische Sage von dem Ritter und Helden Siegfried, den Königinnen Kriemhild und Brunhild, von dem scheußlichen Drachen, den verborgenen Schätzen usw. vor Augen führt, ist nach erfolgter Neuausgabe durch das KinoMaryśieńka erworben worden und gelangt in den nächsten Tagen daselbst zur Aufführung. (6018

* * *

* **Gostyn**, 25. August. Hier versuchte ein im mittleren Lebensalter stehender Mann, sich unter den fahrplanmäßigen Zug Jarotschin—Lissa, kurz vor der Station Gostyn, zu werfen. Es wäre ihm dies auch gelungen, wenn er sich nicht in den Drähten der Signalstellwerke verwickelt hätte, dabei zu Fall kam und schließlich im letzten Augenblicke von einem anderen Manne zurückgezogen worden wäre.

* **Kempen** (Kępno), 24. August. Während des Dreschens beim Wirt Sobota in Osiny wurde die 46jährige Arbeiterin Agnieszka Jeżak von der Transmissionswelle erfaßt; sie erlitt den Bruch beider Beine und sonstige schwere Verletzungen, die den Tod herbeiführten.

* **Margonin**, 27. August. Infolge der Seuchensperre und Nichtabhaltung der Wochenmärkte in Białośliwie, Samotschin und Budzyń findet in unserer Stadt am Mittwoch, 1. September, ein Wochenmarkt (für Schweine, Geflügel und Gemüse) statt.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 26. August. Dem Dachdecker Wilhelm Eisermann aus Strese bei Bentschen fiel bei den Dachdeckerarbeiten in Dombrowo, acht Kilometer von hier, am Freitag, nachmittags zwischen 2—3 Uhr, ein kleiner Luftballon auf, der sich auf das Dach niedersenkte. Der anhängende Korb mit dem Registrier-Apparat Nr. 2631 und den zur Rücksendung beigefügten Papieren blieb auf der einen Seite, der Fallschirm auf der anderen Seite des Daches hängen. Der Ballon war am selben Tage vom Observatorium Lindenberg in Deutschland lediglich zu wetterkundlichen Beobachtungen abgelassen worden. Der benachrichtigte Gemeindevorsteher, der in demselben gewiß eine unberechenbare Gefahr für Polen vermutete, beschlagnahmte den Ballon, so daß die gewünschte Beantwortung unterbleiben mußte. — Ein Unfall, der leicht verhängnisvolle Folgen haben konnte, trug sich gestern nachmittag am Ausgange der Posener Straße vor dem katholischen Waisenhause zu. Kaufmann F. von hier kam mit seinem Motorrade und überfuhr ein sechsjähriges Kind, das glücklicherweise keinen körperlichen Schaden davontrug. An dieser Stelle (die Straße macht hier in ganz kurzen Abständen drei scharfe Biegungen) ereignete sich erst kürzlich ein Autozusammenstoß. Es wäre wünschenswert, die schon lange geplante Verlegung in gerader Richtung nach dem Schützenhause durchzuführen und damit diese gefährliche Wegeführung aufzuheben.

*

Pommerellen.

* **Briesen** (Wąbrzeźno), 26. August. Eine Explosion von Jagdpatronen zerstörte in Schönsee den Laden der Buchhandlung von Stankiewicz. Ein Kunde kam mit einer brennenden Zigarette den Patronen zu nahe, und die entzündeten Pulvergase richteten unter den Ladenbeständen große Verwüstungen an. Der Mann selbst erlitt schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht.

Kleine Rundschau.

* **Bergwerksunglück in Amerika.** Indiana (Pensylvanien), 27. August. In einem Bergwerk von Chansfield wurden 60 Bergleute durch eine Explosion verschüttet.

* **Räuberbanden aus Kindern in Sowjetrußland.** Eine der vielen Plagen in Rußland sind die zahlreichen verlassenen Kinder, die sich vielfach in wahre Räuberbanden vereinigen und ganze Gegenden unsicher machen. Die Polizei fürchtet sie und kann gegen sie praktisch nichts unternehmen. Sie sind früh verdorben und fürchten nichts. In der Ukraine allein schätzt man die Zahl dieser verlassenen Kinder zwischen acht und zwölf Jahren auf nahezu eine Million. Selbst die amtliche „Izwestia" gibt ihre Zahl auf mindestens 335 000 an und bemerkt, sie seien „pädagogisch kaum mehr zu erfassen". Der Leiter des Päpstlichen Orientalischen Instituts in Rom Michael D'Herbigny erzählt in der Beschreibung seiner letzten Reise nach Kiew und Moskau, wie er selbst in Kiew Scharen dieser jugendlichen Banditen begegnet sei. Sie gehen im Sommer fast nackt herum, nur einige Fetzen hängen an ihren Leibern. Man bezeichnet sie mit Recht als den Schrecken der Bevölkerung, denn sie begnügen sich nicht mit dem bloßen Betteln, sondern überfallen die Straßengänger oder betreten zu fünf oder sechs auf ein Zeichen ihres Häuptlings ein Geschäft und plündern es in wenigen Minuten. Es ist unmöglich, ihnen zu widerstehen, denn sie haben eine furchtbare Waffe: die schlimmsten ansteckenden Krankheiten, die sie berechnend zu benutzen wissen. Nicht wenige Fälle werden selbst in den offiziellen Polizeiberichten erzählt. Auf dem Lande fühlen sich die jungen Räuber noch freier. Sie holen sich, was sie brauchen, und wo sie es eben finden. Die Bauern geben ihnen meist auch schon aus Mitleid, was sie verlangen; Brot und Fleisch oder ein Kleidungsstück. Weigert sich jedoch einer, so bekommt er zweifellos die Rache der Kinder zu spüren. Bald stirbt ihm in geheimnisvoller Weise das eine oder andere Stück Vieh weg, bald geht eine Scheuer in Flammen auf. Oder ein Kind verschwindet aus dem Bauernhause. . . . Man sagt, unter diesen jungen Verbrechern, deren Eltern bei den Sowjetmetzeleien und in der Hungersnot umgekommen sind, fänden sich eine ganze Reihe von Kindern, die aus den einst vornehmsten Adelsfamilien von Rußland stammten. Die Verwahrlosung und die Verwilderung der Kinder ist jedenfalls ein trauriges Beispiel dafür, wie sich die bolschewistische Volkswohlfahrt in der Wirklichkeit ausnimmt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

J. E. K., Graudenz. Warschauer Pfandbriefe sind uns und auch der Bank, bei der wir Auskunft eingeholt haben, unbekannt. Die Obligationen der Stadt Warschau wurden hier im Juni mit 12,20 verkauft. Diese Obligationen sind übrigens anzumelden. Ob die Frist nicht schon verstrichen ist, wissen wir nicht.

W. Nitz, Petersonplatz. Sie können etwa 60 Prozent = 592,20 Zł. beanspruchen und die Zinsen zu 4½ Prozent für die letzten vier Jahre; die anderen Zinsen sind verjährt. Was die Entlohnung für die geleistete Arbeit betrifft, so können Sie höchstens für die letzten zwei Jahre Bezahlung verlangen. Das andere ist verjährt.

K. 100. 1. Von Ihrem Schwager, dem jetzigen Eigentümer des Grundstücks, können Sie nur 18¾ Prozent des Kapitals = 601,85 Zł. beanspruchen. Zinsen können nur für die letzten vier Jahre von der umgerechneten Summe verlangt werden, die anderen sind verjährt 2. Die Zinsen können Sie, soweit sie fällig sind, gleich verlangen. 3. Die Aufwertung erfolgt nicht in Goldzloty, sondern nur in Zloty. 4. Geldüberweisungen dieser Art nach Deutschland sind nur mit Genehmigung der zuständigen Izba Skarbowa (in Posen oder in Graudenz) zulässig.

Wirtschaftliche Rundschau.

Herabsetzung des Diskontsatzes in Ungarn. Budapest, 27. August. (Eig. Drahtmeldung.) Die Geldwirtschaftszentrale hat den Diskontsatz von 8 auf 6½ Prozent herabgesetzt.

Getreideexport-Kredite. Im Zusammenhang mit der von der Regierung in Angriff genommenen Kreditaktion für den Export von Getreide hat die Bank Polski für diesen Zweck 20 Millionen Zloty bestimmt. Sie wird den Kredit jedoch nicht unmittelbar den Exportfirmen gewähren, sondern nur durch Vermittlung der Landes-Wirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego), der staatlichen Landwirtschaftsbank (Bank Rolny). Die Landwirtschaftsbank hat bisher Kredite erteilt an die Zentralgenossenschaft der Landwirtschaftlichen Handelsgesellschaften in einer Gesamthöhe von 2 300 000 Zloty für den Getreideexport und dem Verband der Lebensmittelgenossenschaften 300 000 Zł. zum Ankauf von Getreide und Mehl für die Inlandsbedürfnisse.

Produktenmarkt.

Fleisch. Graudenz, 26. August. Preise für 1 Kg. Schlachtgewicht: Rindfleisch 1. Gattung 2,10, 2. Gattung 1,80, 3. Gattung 1,60; Schweinefleisch 1. Gattung 3,10, 2. Gattung 2,90; Schaffleisch 1. Gattung 2,00, 2. Gattung 1,80, 3. Gattung 1,70. Tendenz: fest.

Mehl. Graudenz, 25. August. Es wurden notiert für 100 Kg. Weizenmehl „0000" 70 Zł., Kaisermehl 90, Weizengrütze 90, Roggenmehl, 60proz. 50, Roggenmehl, 65proz. 49, Roggenschrot 36, gemischtes Schrot 34, Roggenkleie 22, Weizenkleie 21, Gerstgrütze 50. Tendenz: schwach.

Leder. Dirschau, 26. August. Auf dem Rohledermarkt herrscht starke Belebung infolge des Rohlederbedarfes im Inlande und der noch ständig hohen Konjunktur. Für 1 Kg. Rindleder wurden aus erster Hand, das heißt an den Produzenten, bezahlt 2 Zł., für eine Kalbshaut 8—9, für ein Pfund Pferdeleder 20 Zł. Wollschafleder, trocken, das Kg. 3,50, gesalzen das Kg. 1,60.

Leder. Graudenz, 25. August. Preise für 1 Kg.: Rindleder 1. Gattung 2,10, 2. Gattung 2,00; Schafleder 1,80, Kalbleder das Stück 6—8, Pferdeleder das Stück 15—18 Zł. Tendenz: fest.

Materialienmarkt.

Metalle. Warschau, 26. August. Für halbfertige Metallwaren werden folgende Orientierungspreise auf dem Warschauer Markt je Kg. angegeben: Aluminiumblech 8,10; Zinkblech (Grundpreis) 1,97; Zinkdraht 5,00; Aluminiumdraht 12,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. August in Krakau + 1,48 (1,42), Zawichost + 1,87 (1,95), Warschau + 1,85 (2,01), Plock + 1,52 (1,67), Thorn + 2,01 (1,67), Fordon + 2,00 (1,66), Culm + 1,75 (1,74), Graudenz + 1,99 (1,84), Kurzebrak + 2,22 (2,20), Montau + 1,47 (1,52), Piekel + 1,39 (1,44), Dirschau + 1,28 (1,38), Einlage + 2,54 (2,62), Schiewenhorst 2,70 (2,78) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 163.

Verlangen Sie überall

[illegible]eise, im Hotel, im Restaurant, und auf den Bahnhöfen die

Deutsche Rundschau.

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch, abends 10½ Uhr, verschied unerwartet am Herzschlag mein guter Mann, mein lieber Bruder, unser treuer Onkel und Vetter, der

Rittergutsbesitzer

Werner Dommes

auf Blachta.

Im Namen der Hinterbliebenen

Helene Dommes
geb. **Wundsch.**

Blachta bei Kornatowo, den 26. August 1926.

Trauerfeier im Hause am Montag, den 30. d. Mts., 1 Uhr. Beerdigung anschließend in Lisewo. 9938

Am 26. d. Mts. verschied ganz unerwartet meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Clara Garnowski
geb. **Prill**

im vollendeten 74. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz 6010

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, Berlin, Wiesbaden, Pelplin, Gniew, den 27. August 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. d. Mts., nachm. 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Mittelstr. 7, aus auf dem alten kath. Friedhofe statt.

Lampen
und sämtliche Zubehörteile

F. Kreski
Bydgoszcz ul. Gdańska No 7.

9933

Koch auf Vorrat!
mit den **Original**-Frischhaltungsgeräten der Firma

WECK

Alle Ersatzteile am Lager. 9057

A. Hensel, Dworcowa 97 Telefon 193 u. 408

Gymnastik. 9950

Am 1. Sept. beginnen neue **Tages- u. Abendkurse** für Frauen, jg. Mädchen und Kinder. Anmeldungen werd. tägl. entgegengenommen.

M. Loeppe, Gamma 9, III, Ecke **Dworcowa.**

Haushaltungspensionat für junge Mädchen Gniezno, Mieczysława 27. Inhaberin **M. Huwe.** Beginn des **Winterkursus anfangs Oktober.** Unterricht in Kochen, Backen, Einmachen usw. Tischdecken, Servieren, Plätten, Glanzplätten, Handarbeiten jed. Art, Wäschenähen, Schneidern m. akademischer Schnittlehre, Nahrungsmittelkunde, Küchenchemie, Gesundheitspflege, Anstandslehre, einfache Buchführung usw. Auf Wunsch Polnisch und Musikstunde. Prospekte postwendend. 6097

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise!
6 Stück Postkarten von 4.50 an. 8889

Sprzedaż przymusowa

W sobotę, dn. 28 serpnia, o godz. **10** przed poł., będę sprzedawał **w Bydgoszczy, przy ul. Gdańskiej 157,** III podwórze, I piętro prawo, najwięcej dającemu i za gotówkę:

1 maszynę do pisania
marka **„Underwood".**

Preuschoff, komornik sąd. **w Bydgoszczy.**

Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 28. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ul. Gdańska 157, 3. Hof, I rechts, an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 Schreibmaschine (Underwood) verkaufen.

Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 3.70, bei 10 Stück zł 3.50. Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.30, bei 10 Stück zł 3.15, ca. 30 Pfd. Kartoffeln fass. Probe p. Post.
Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Anfängern erteilt gut. **Klavierunterricht** 5950 **Sw. Jańska 14, II.**

Gewasch., sandfreien

Kies

i. Korngr.	1- 2	mm
„ „	2- 3	„
„ „	3-12	„
„ „	12-30	„
„ „	30-50	„

sowie Formsand für Gießereien hat frei Kahn Weichselufer Fordon oder frei Waggon Anschlußgleis Fordon abzug.

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon - Weichsel,
Tel. 5. 9009

Strümpfe 9106
und **Trikotagen** in allen Preislagen offeriert
K. Patalong,
ul. Szpitalna Nr. 2.

Heirat

Junge Dame
Anf. 20 er, ev., m. Aussteuer u. Verm., sucht Herrenbekich. zw. spät.

Heirat.
Handwerk. bevorzugt. Nur ernstgem. Off. u. **Z. 9761** an die Geschst.

Da es an Herrenbekanntsch. fehlt, suche ich für m. Verwandte, 34 J., kath., elternlos, mittelgr., gesund, gute Erscheinung u. äußerst geschäftstüchtig, Verm. 10 Tausend u. 10 Tausend Grundstücksanteil, auf dies. Wege zwecks

Verheiratung

nur äuß. tücht., solid. und strebs. Kaufmann. Deutsch sprech. Herren wollen Off. m. Verm.-Angabe u. Bild unter **A. 9656** an die Geschäftsst. d. Ztg. eins.

Geldmarkt

3000 zł

für 1. Hypothek, Stadtgrundstück goldsicher, sofort gesucht. Off. u. **L. 5989** an die Gst. d. Z.

2000—3000 Zł

gegen Hypothek oder Wechsel a. 1 Jahr ges. Offerten unter **B. 5999** an die Gst. d. Ztg. erb.

3000 Zloty

in Dollarwährung auf Hypothek sof. zu vergeb. Off. u. **Z. 6010** a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Oberinspektor
evgl., 46 J. alt, verh., ohne Kinder, durchaus erfahr. in all. Zweig. der Landwirtsch., mit schwerem u. leichtem Boden vertraut, sucht z. 1. Okt. od. spät. mögl. zum 1. Oktober mögl. **selbständige Stellung.** Empfehl. sieh. z. Seite. Off. erbittet **O. Prill, Szlacheck. Nowacerkiew,** pw. Chojnice, Pom. 9836

Staatl. gepr. Landwirt
Danzig. Staatsangeh., 27 Jahre, **sucht** zum 1. Okt. **Stellung** als

1. Beamter

7 Jahre Praxis i. Westpreuß., Pomm., Schles., Brandenburg. Gute Zeugnisse u. Referenz. Gefl. Angebote an 5981 **Foraita, Danzig-Langfuhr,** Friedensteg Nr. 5.

Verwalter
kath., der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. v. 1. 9. od. spät. Stellg. als Verheirateter. Off. **Hellat,** 9025 **Wozniwoda v. Tuchola.**

Evangelischer
Landwirtssohn
22 J. alt, m. Schulbild. b. einschl. Obersekunda u. 5 jähr. Tätigkeit auf väterl. Wirtschaft von 220 Morg., **sucht** von sogl. od. sp. **Stellung** auf intensiv bewirtsch. Gute. Offerten unter **U. 5935** an die Geschst.

Hof- und Speicherverwalter
evgl., 26 J. alt, d. dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächt., mit Führung d. landwirtschaftl. Bücher vertraut, **sucht** ab 1. 10. 26 oder später **Stellung.** Off. u. **L. 9699** an die Geschst.

Brennerei-Verwalter
30 Jahre alt, verh., 12 J. Praxis, vertr. mit allen ins Brennereifach schl. Arbeiten, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl., vom 1. 10. 26 **Stellung.** Zuschriften unter **W. 9921** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junger
Mühlenbauer,
23 Jahre alt, gelernter Tischler und Müller, sucht passende Stellung auf mittlerer Dampf- od. Wassermühle. Off. unter **B. 9869** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Chauffeur u. Schmied
sucht v. sofort **Stellung** auf Gut. Off. u. **J. 5979** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger Müllergeselle
23 Jahre alt, mit elektr. Motor, Dynamolicht- u. Dampfkessel u. Wasserturbinen vertraut, sucht v. sof. od. sp. **Stellung.** Gute Zeugn. vorhand. **L. Olszewski,** Mlynarz, **Drzycim,** pw. Swiecie.

Aelterer
Gärtner und Portier
verh., kl. Familie, mit gut. Zeugn. u. Empf., Poln. u. Deutsch, sucht sof. od. 1. 10. 26 Stell. in Stadt oder Fabrik. Spezial. Rosenzüchter. Offerten an 9966 **Dąbrowa,** Chełmińska 85 pow. Chełmno, Pom.

Gärtner,
in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, m. kl. Fam., **sucht** vom 1. 10. 26 oder später **Stellung.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. u. **A. 9899** an die Geschst. d. Z. erb.

Fräulein, 20 J. alt, der deutschen u. poln. Spr. mächtig, sucht außerhalb **Stellung** als **Gutssekretärin** oder **Büro-Schreibhilfe.** Off. u. **G. 5969** a. d. G. d. Z.

Fräul. aus bess. Fam. sucht Stellg. als **Stütze** der Hausfrau bei Fam.-Anschl. z. 15. 9. 26. Off. u. **O. 5998** an die Gst. d. Z.

Gutsbesitzerstochter sucht für sof. Stellg. als **Wirtschaftsfräulein oder Haustochter** bei vollständigem Familienanschluß a. mittlerem Gute, auch wenn Hausfrau kränklich, da sie selbständig wirtschaften kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. **A. 9771** a. d. Gst. d. Zeitg. erbeten.

Kath. Frl. v. außerh., beider Sprach. mächtig, Kenntn. i. Nähen, sucht z. 1. Sept. Stellung als **Kinderfräulein.** Off. u. **W. 6009** a. d. Gst. d. Ztg.

Mädchen
vom Lande, mit guten Zeugn. u. Kochkenntn., **sucht** sof. od. später in **Bromberg Stellung.** Off. u. **O. 5838** a. d. G. d. Z.

Besitzertochter
evg., 27 Jahre, möchte auf Gut oder besserem Haushalt das Kochen erlern. Ohne gegl. Vergütung. Ab 15. Sept. oder später. Off. unt. **R. 9875** a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Alleinst. Dame sucht für ihre 400 Morgen große Wirtsch. ält., energ., ev.

Herrn.

Kautionstellung erw. Angebote unt. **M. 9980** an die Geschst. d. Zeitg.

---

2. Beamten
evgl., poln. in Wort u. Schrift beherrsch., sucht
Gerstenberg,
Chrząstowo,
poczta Nakło. 9964

Damen- 9933
Mantelstoffe
Kostümstoffe
Kleiderstoffe
nur **Qualitätswaren**
empf. zu wohlfeilen Preisen
Mode- u. Aussteuerhaus
Alfred Hübschmann
Bydgoszcz, Mostowa 6.

---

2 tüchtige Ofensetzer
sucht für dauernde Arbeit, bei gutem Lohn und freier Station 9973
Hermann Pawlowski, Braust
Freistaat Danzig.

Suche per 1. 9. oder 15. 9. eine perfekte

Köchin

für größeren Landhaushalt. Lebenslauf, Gehaltsansprüche. Zeugnisse erbeten unter **H. 9947** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche vom 1. September evangelischen

Lehrer
oder
Lehrerin

für 13-jährig. Knaben u. 7-jährig. Mädchen. Off. mit Gehaltsanspr. u. **J. 9967** a. d. G. d. Z.

Aelt. Landwirt, alleinstehend, der in der Wirtschaft selbsttätig ist, als **Vertrauensmann** gesucht. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen an **A. Schwerdtner, Gralewo.** 9946

Suche zum 1. 10. für meine 1000 Mrg. große Rübenwirtschaft einen gebildeten 9915

Eleven.

Lehrzeit 2 Jahre.
K. Wilhelm,
Osówko bei Plesewo, pow. Grudziądz.

Für meine 500 Morg. gr. Niederungswirtschaft mit Rübenbau u. Herdbuchzuchten **suche** z. 1. Sept. od. spät. evgl.

Wirtschaftseleven

oh. Vergütung. Landwirtssöhne bevorzugt. **Goertz, Riem. Stwolno,** p. Sartowice. 9878

Apothekenelève oder -Elevin
Abiturient, der polnisch. und deutschen Sprache mächtig, gesucht. 9965
Apteka Raziecka,
Chełmno, Pomorze.

Suche für sof. älteren energischen 9911

Herrn zur Kartoffelmarkenausgabe.

H. Wendorff.
Zechau (Zdziechowa),
p. Gniezno.

Suche älteren, ledigen

Kutscher

für kl. Landwirtschaft. Tierarzt **Zempel** in **Sępolno.** 9943

Suche umgeh. f. meine Motor- u. Wassermühle einen jüngeren tüchtig. **Müllergesellen oder älteren Lehrling.** Schriftl. Offerten bitte mit Gehaltsforderung zu richten an 6015 **H. Buhse, Mühle Rudki** bei Trzemeszno.

Lehrling
beider Landesprachen mächt., kann sich sofort f. mein **Kolonialwaren-, Restaurant und Eisen-Geschäft** melden. 5978 **Otto Fischer, Łobżenica,** Kr. Wyrzysk.

Lehrerin
ev., m. poln. Unterrichtserlaubnis, für 2 Kinder von 8 u. 7 Jahren per 1. bzw. 15. 9. 26 gesucht.
Woiczinski,
Glukowo, poczta Koloszki (Pomorze).

Evangel., geprüfte

Lehrerin

für 7jähr. Knaben von sofort oder 1. 10. **gesucht.** Gehaltsanspr. u. Lebenslauf an 9916 Gutsbesitzer **Brück, M. Walichnowy,** p. W. Walichnowy, Bahnstation Pelplin.

Verkäuferin
für Damenkonfektion von sofort gesucht. Off. mit Bild und Zeugnisabschr. sowie Gehaltsanspr. unter **F. 9937** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Schneiderinnen
f. Damenkleider w. ges.
Fa. Model, 6016
Dr. Em. Warmińskiego 10.

Evangelische

Stütze

mit nur guten Zeugnissen, in allen Zweigen des Haushalt. u. Kochen perfekt, gesucht. Etwas Nähen, Hilfe vorhand. Gehaltsanspr., Lebenslauf zu richten an 9976 Fr. Dr. **Gudwell, Pelplin,** Zuckerfabrik.

Ankauf Verkauf

Suche sof. f. zahlungsfähige Käufer: 9958

Güter, Land- u. Stadt-Grundstücke, Geschäfts-Unternehmungen

jeder Größe und Art. **P. Lubiewski, Toruń-Mokre,** ul. Piaskowa 11.

Suche eine

Landwirtschaft

mit gutem Boden ohne Staatsschulden. 10000—16000 Złoty Anzahlung. Off. u. **H. 5973** a. d. G. d. Z.

Gutgehendes

Lebensmittel-Geschäft

in Danzig, Hl. Geistst., mit anschl. 2-Z.-Wohng. ist umständehalber sof. f. 2750 Guld. zu verkauf. Offerten unt. **B. 6017** an die Geschäftsst. d. Z.

Mit 10 bis 15000 zł
Grundstück, Mühle od. **Geschäft** zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. **D. 6022** a. d. Geschst. d. Z.

Zwei belgische

Fuchsstuten

kauft 9941
Gut Richtershof
b. Wysoka, p. Wyrzysk.

Rolf v. Klosterwald
Verkaufe kapitalen **D.-D.-Rüden,** braun, ohne Abzeichen, i. zweit. Felde, jagdlich sehr gut. Ferner: **D.-K.-Rüden,** braun, im dritt. Felde, jagdlich gut. Vorführung beid. Hunde hier.
W. Funck,
Rittergutsbesitzer,
Zamek Nowydwór,
p. Zbąszyń, 9972
pow. Nowy Tomyśl.

---

3 rasseechte

Terrier-Welpen

(Hündinnen)
bildhübsche Exemplare stehen preiswert **zum Verkauf**
Czajcze bei Białośliwie
Gartenhaus. 9962

Verkäuflich
1 edle D-D-Hündin, 2½ jähr., 2. Feld, vielseit. Gebr.-Hd., vorzgl. Dressur, bester Verlor.-Aport. — verwaist. t. Stammb. 450 zł,
1 D-D-Hündin, halbedel, vorz. Wasserhund, scharf, s. g. Dressur, sich. Aport., 2. Feld, 350 zł, 9978
i. A.: **1 Kurzhaarrüden,** 150 zł, 2. Feld.
Försterei Powa Mi, pow. Chojnice.

Ein **Klavier** und eine **Britschke** sind zu verkaufen. Offert. unter **C. 6020** a. d. Gst. d. Ztg.

Neue eichene Speise- u. Herrenzimmer sind bill. z. verkaufen. 5963 **Lipowa Nr. 2.**

Prima Senfsaat
in jeder Menge
zu kaufen gesucht.
Bemusterte Angebote an 9955
Einlegerei Dorposz, pow. Chełmno.

Kartoffeln gesucht. 9974
Waggonweise **gegen Kassazahlung.** (Vorzugsw. Industrie). Dauernde Lieferung von Produzenten. Gefl. Preisoff. unt. **W. L. 1913** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, vert. preiswert, auch auf Teilzahlung 6968
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Auto

Sechssitzer **„Fiat"** Modell 505, in sehr gutem Zustande, sofort zu verkaufen. Offerten unter **L. 9979** a. d. Gst. d. Ztg.

Motorrad
„Mars", 10 P. S., mit Seitenlimousine, sehr gut erh., verk. **Silski, Cicha 8,** Bielawki. 6011

Kutschwagen billig zu verkaufen 6023
Hetmańska (Luisenst.) 35

---

1 Tischlereitrockenofen und 1 besserer Kinder-Sportwagen gegen Kassa zu kaufen gesucht. Nur Preisoff. unt. **A. 6013** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Größere 6026
Geweihsammlung
Hirschgeweihe, Rehkronen, auch einige afrikanische, sowie einen großen präp. **Seeadler** im ganzen wie auch geteilt zu verkaufen **Chrobrego 11,** 2 Tr. rechts.

Gebrauchsf. **Düngerstreuer Westfalia** verk. **v. Wolff, Bydg.,** Kozmiana 1. 5970

Gebrauchter, leichter, fahrbarer

Zimmer-Krankenstuhl

zu kaufen gesucht. Off. u. **D. 9926** an d. Gst. d. Z.

Wir haben abzugeben
2 komplette Schaufenster, Scheibengr. 240×125 cm
J. & E. Eisenack, Eisenhandlung, **Wąbrzeźno.**
9838

Den kommissionsweisen und bestmöglichsten Verkauf von

Getreide, Mühlenfabrikaten und Kartoffeln

führt zu den kulantesten Bedingungen aus
E. O. Bötzmeyer,
Danzig 9936
Getreide, Futter- und Düngemittel. Telef. 570

Schöne trockene

Zittauer Zwiebeln

hat v. sofort abzugeben
Albert Schröder,
Riem. Stolno, Post Sartowice. Bahnstation Dragos. 9968

Gut erh. Fensterflügel m. Glas bill. z. verk. 5911 **Glaf. Król. Jadwigi 7a.**

Alteisen u. versch. Metalle
Papier u. Lumpen
jed. Quant., auch waggonweise, **kauft u.** 5835 **zahlt die höchst. Preise.** Off. **Przybylski, Kościuszki 16**

Wohnungen

Vierzimmer-Wohnung
m. Telef. in Graudenz, davon 2 Zimmer mit Möbel abzugeben. Off. u. **B. 9924** a. d. Gst. d. Z.

---

2 Zimmer u. Küche
mit Möbeln zu vermiet. 5991 **Grunwaldzka 48.**

Kinderloses Ehepaar (Schlosser) **sucht** zum 1. 10. 26 oder später **Portier-Wohnung** mögl. in besser. Hause. Bew. mit elektr. Bel., Gas, Wasser u. Zentralheizung. Off. unt. **B. 6008** a. d. G. d. Z. erb.

Lager-Räume
1. und 2. Etage, sofort zu vermieten 9847
Jagiellońska 11.

Jagiellońska 29
Fabriksaal
550 qm, 14 m Höhe, mit Nebenräumen z. verm.
6024

Möbl. Zimmer

Suche eleg., ungeniert. **Zimmer.** Angeb. u. **S. 6001** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 9935
Lipowa 9, unten.

Möbliertes Zimmer
Słowackiego 2, I. 6019

Pensionen

Sommerfrischler
werden vom 1. Sept. angenommen. Herrlich geleg. Landgut. Off. u. **G. 9342** a. d. G. d. Ztg.

Junge Mädchen
od. **Schüler** finden gute **Pension.** Zu erfr. Dworcowa 21, im Geschäft **Heller.** 6007

---

2 Schüler finden noch **gute, sorgfältige und preisw. Pension** mit Beaufsicht. d. Schularb. bei **Prigann, Sienkiewicza 29** (Mittelstr.) 6025

Schülerinnen finden gute **Pension.** 6003 **Sniadeckich (Elisabethstraße) 30,** I. r., Eing. 2.

Schülerin findet **gute Pens.** u. Anschl. a. Tocht. i. Lyz., auch Nachhilfe b. **Warmbier, Dworcowa 18d**
601

Pachtungen

Ober-Kellner
mit langj. Praxis, sucht
Restaurant
auch auf dem Lande
zu pachten.
Evtl. übernehme auch Büfett auf eigene Rechnung. 2—3000 zł Kaution kann gestellt werden. Off. u. **K. 9978** a. d. G. d. Z.

Gartengrundstück

Bleichfelderweg (Senatorska) 87

ca. 16 Morgen groß u. Wohnhaus für bemittelten Berufsgärtner

günstig per sofort zu verpachten.

Offerten **Brilles, Jagiellońska 11.** 9848

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 196.

Bromberg, Sonnabend den 28. August 1926.

Pommerellen

27. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Am Weichselwasser** nimmt man nicht mehr wesentliche Veränderung wahr. Am Mittwoch ging noch ein Schleppzug stromauf. Stromauf kam ferner bei Eintritt der Dunkelheit ein Dampfer mit zwei Fahrzeugen im Schlepp, welche mit leeren Obstkörben beladen waren. Am Donnerstag kam ein Seitenraddampfer mit sieben Fahrzeugen stromauf im Schlepp. Ein anderer Dampfer ging mit einer Anzahl Fahrzeuge stromab. Im Schulzschen Hafen liegen zum Beladen zwei offene Fahrzeuge. *

—* **Verhandlungen betr. Eingemeindung** von Klein Tarpen und Mischke zur Stadt Graudenz sind im Gange. Vorerst stößt man noch auf den Widerstand des Kreisausschusses, jedoch hofft man zur Einigung zu gelangen. *

e. **Eine Pionierübung** wurde am Donnerstag auf der Weichsel vorgenommen. Bereits am Mittwoch wurden auf dem Wasserpionierübungsplatz von Booten eine Anzahl Fähren gebaut. Dieselben wurden abends zum Ufer unterhalb des Hafens gebracht. Dort war auch eine Rampe hergestellt. Am Donnerstag begannen schon früh die Übungen. Auf verschiedenen Stellen setzten Soldaten auf den Fähren über den Strom. Gegen Boeslershöhe und gegen den Schloßberg wurden die Transporte vorgenommen. *

—* **Schließung der Badeanstalt an der Trinke.** Auf ärztliches Gutachten ist die Badeanstalt an der Trinke geschlossen worden. Die Schließung erfolgte, weil in die Trinke allerlei äußerst schmutzige Abfälle aus Gräben und Abflüsse mündeten. *

—* **Neue elektrische Leitungen** werden in verschiedenen Straßen der Stadt gelegt, um eine bessere Beleuchtung derselben zu schaffen. *

e. **Neue Obstfeinde** machen sich bemerkbar. In einem größeren Gärten fand man zahlreiche angehackte Früchte. Man schob die Schuld den Staren zu, bis man erkannte, daß die zahlreich auftretenden Elstern, welche sonst nur als Räuber von Junggeflügel bekannt sind, den Schaden verursachen. *

e. **Im hiesigen Zuchthause** wird die Fabrikation von Flaschenkorken betrieben. Als Material dazu kamen in diesen Tagen viele große Ballen Korkrinde an. Früher brachte man dieselben mit Wasserfracht. In diesem Jahr mußten sie an der Bahn abgerollt werden. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bücherei Graudenz. Die vom Verbande deutscher Büchereien in Polen neuerrichtete Bücherei beginnt am Freitag, den 3. September, mit der Buchausleihe. Die Bücherei ist für die Stadt vorläufig Dienstag und Freitag von 1/2 12—1/2 1 und 1/2 5 bis 6 Uhr geöffnet. Der Versand von Büchern nach auswärts erfolgt in Paketen oder Kisten. Die Entleihungsbedingungen sind jederzeit durch die Verwaltung, Grudziądz, ul. Staszyca 5, zu erfahren. (9048 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Statistisches.** Im Monat Juli wurden 51 Neueröffnungen von Unternehmen gewerblicher und geschäftlicher Art notiert; geschlossen wurden in eben derselben Zeit 37. — Ferner wurden insgesamt 13 Baukonsense erteilt, hierbei handelt es sich jedoch nur um drei Neubauten. * *

—dt. **Die Regelung der Verzugsstrafen.** Durch Magistratsbeschluß wurden die Verzugsstrafen von unpünktlichen Steuerzahlern auf 1 bzw. ½ Prozent festgesetzt. Jedesmal entscheidet hierüber jedoch der Magistrat, ob der betr. Steuerzahler mit Absicht oder ohne Verschulden mit der Steuer rückständig ist. * *

—dt. **Keine Herabsetzung der Gas- und Strompreise.** Ein Antrag an den Magistrat betr. Ermäßigung des Strom- und Gaspreises wurde abgelehnt mit der Motivierung, daß die Strom- und Gaspreise nach einem Kohlenpreise von 18 Złoty pro Tonne berechnet werden — während heute die Tonne bereits 32,60 Złoty kostet. * *

—dt. **Abbruch der alten Gasometer.** Der Magistrat hat beschlossen, die beiden alten Gasometer in der Franziskanerstraße neben der Marienkirche abzubrechen, da dieselben sehr baufällig sind und eine gründliche Reparatur weit teurer zu stehen käme, als der Abbruch. Eventuell soll auch der dritte Gasometer abgebrochen werden, da alle drei nicht mehr im Gebrauch sind. * *

—dt. **Die Erneuerung der Fassade an der Altstädtischen evangelischen Kirche** geht rasch vorwärts. Die Gesamtkosten sollen 26 000 Złoty betragen, wovon die Stadt als Patronin ⅓ zahlt. Die ganze Umgebung des Altstädtischen Marktes wird nach Fertigstellung dieser Fassade ein freundliches Aussehen bekommen — nur das gegenüberliegende Gebäude der Staatspolizei müßte ebenfalls abgeputzt werden, da hier bereits große Stücke Kalk abgefallen sind und auch sonst die Fassade schon unansehnlich geworden ist. * *

p. **Neustadt** (Wejherowo), 26. August. Schlachthausbericht: Am Montag und Dienstag wurden geschlachtet: 50 Schweine, 10 Rinder, 6 Kälber und 8 Schafe. Heute 40 Schweine, 12 Rinder, 4 Kälber, 30 Schafe. — Die Verladung von Fettvieh nach Danzig findet bis zum 15. September wegen Seuchengefahr nicht statt. — Die Preise für Schweinefleisch sind hier seit einigen Tagen um 10—20 gr pro Pfund gestiegen. — Die Direktion der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule der Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß für den Kursus 1926/27 die Einschreibung beginnt. Der Kursus beginnt mit dem 3. November und endet am 31. März 1927. Zum ersten Kursus dürfen sich Schüler im Alter von 15 und 16 Jahren melden und Aufnahmegesuche bis zum 15. Oktober an die Direktion richten, die erforderlichen Meldepapiere sind beizufügen. Das Schulgeld für den Kursus beträgt 40 zł und kann in Raten entrichtet werden. Fleißige und bedürftige Schüler können davon befreit werden. Außerdem werden 50 Prozent Ermäßigung für Fahrten zu den Ferien gewährt, auch Zurückstellung vom Militärdienst bis zur Abschlußprüfung. Näheres durch die Direktion. — Am 3. September findet ein Holztermin für Nutz- und Brennholz in Pretoschin im Lokale Kaleta und am 7. September in Gnewau im Lokale Tocha statt; Anfang 9 Uhr vorm.

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 26. August. Traurige Schulverhältnisse. Nachdem der evangelische Hilfslehrer in Gruppe entlassen worden ist und die evangelische Schulstelle eingehen soll, verläßt auch der evangelische Lehrer Bunn in Gruczno seine Schulstelle. In Kossowo ist eine evangelische Hilfslehrerin tätig, welche in verschiedenen Schulen mit polnisch-katholischen Lehrkräften den Religionsunterricht erteilen muß. Im Kreise Schwetz ist es mit den evangelischen Lehrkräften außerordentlich schlecht bestellt. Zahlreiche deutsche Kinder erhalten seit Jahren keinen deutschen Unterricht mehr und auch der evangelische Religionsunterricht wird vielfach nicht erteilt. Im ganzen großen Kirchspiel Schwetz ist nur noch in der Stadt Schwetz ein evangelischer Lehrer im Staatsdienst. In den Landortschaften ist keiner mehr zu finden. Außerordentlich traurig ist es für die Kinder reichsdeutscher Familien in Biechowko. Schon seit Jahren dürfen sie nicht mehr die Schule besuchen. Am Religionsunterricht dürfen sie auch nicht teilnehmen.

sc **Aus der Tucheler Heide,** 26. August. Infolge des feuchten Sommers ist die Pilzernte bis dahin außerordentlich günstig gewesen. Es sind große Mengen Pilze zu den benachbarten Städten gebracht worden. Besonders nach Graudenz werden viele Pilze angeboten. Hauptsächlich Pfefferlinge und in letzter Zeit auch Reitzker kommen derart häufig vor, daß der Preis stark gesunken ist. Man zahlt nur noch 10 gr für den Liter Pfefferlinge und 40 gr für die Reitzker. Es kommt noch hinzu, daß der Fahrplan nach Graudenz außerordentlich ungünstig liegt. Wollen die Pilzsammler rechtzeitig in Graudenz auf dem Markte sein, so müssen sie bereits in der Nacht abfahren und am nächsten Abend kommen sie erst spät zurück. Es werden daher große Mengen Pilze an den Bahnstationen zum Export verkauft. Von Lianno schicken Händler viele Bahnsendungen ab. Auch Blaubeeren und Preißelbeeren gehen in Waggonsendungen ab. Von der Haltestelle Lindenbusch wurden über 40 Waggon Blaubeeren verladen. Dieselben gehen teils nach Warschau, teils nach Deutschland. Die Preise waren auf den Wochenmärkten in Graudenz dauernd hoch. Die bedeutenden Auslagen und große Zeitversäumnisse bei den Marktfahrten reduzieren auch stark den Verdienst der Beerensammler.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 26. August. Auf dem Hofe des hiesigen Strafgerichts wurde heute in früher Morgenstunde die Hinrichtung des Banditen Zielinski durch Erhängen vollzogen. Zielinski wurde zum Tode wegen Ermordung einer Kassiererin Porębski in der Ziegelei Płoszowska verurteilt. Der Staatspräsident hat den Begnadigungsantrag des Verurteilten abgewiesen. Die Mitteilung von der Abweisung des Antrags nahm der Verurteilte mit zynischem Lächeln entgegen.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 26. August. Großfeuer. Beim Besitzer Hohmeyer in Großgolmkau, einem Ansiedlergrundstück des früheren Rittergutes Großgolmkau (Kreis Danziger Höhe, früher zum Kreise Dirschau gehörig) brach in der Nacht zu Mittwoch Feuer aus, dem die Scheune, der Stall und auch das Wohngebäude zum Opfer fielen. Das Wohngebäude war mit den Wirtschaftsgebäuden in einem Rechteck zusammengebaut. Nichtsdestoweniger hätte es gerettet werden können, wenn genügend Wasser zur Stelle gewesen wäre. Daran mangelte es aber, wie bei so vielen abgelegenen Besitzungen. Das Vieh konnte, bis auf einige Hühner, gerettet werden. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Ob eine Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vorliegt, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können. Man nimmt aber das erstere an; denn der Besitzer hat bis spät abends in der Scheune, wo das Feuer auskam, Getreide gedroschen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Pr. Eylau,** 26. August. Rettung aus Lebensgefahr. Ein Augenzeuge schreibt der „Pr. Eylauer Ztg." aus Misdroy: Trotz Sturm und hohen Seeganges badete ein junges Mädchen allein 80—100 Meter weit draußen am äußeren Rande der brusttiefen Brandungsdüne am Freibadestrand. Plötzlich streckte sie die Hände hoch und schrie um Hilfe; doch wurde der Ruf aus der Ferne beim Tosen der Brandung nur von wenigen gehört. Der Oberprimaner Horst Rußland aus Anklam sprang sofort ins Meer und schwamm zur Unglücksstelle, doch war die Leblose von der Strömung fortgerissen; es gelang ihm aber, da er die rote Badekappe unter Wasser sah, das Mädchen an den Haaren zu erfassen und schwimmend hinter sich herzuziehen. Inzwischen hatte Schulrat Rußland aus Anklam schnell seine Kleider abgeworfen und war dem Sohn nachgeeilt, konnte ihn aber lange nicht mehr sehen. Als er in etwa 20 Meter Entfernung vor ihm auftauchte, schrie er: Hilf Vater, ich kann nicht mehr! Er zog eine schwarze Masse hinter sich her und schwamm der Düne zu. Jenem gelang es, ihm die linke Hand zu reichen, und nun kämpften beide mit den Wassermassen, die über sie rollten, bis sie die Brandungsdüne erreichten und nach mehrmaligem Abtrieb festen Boden unter den Füßen hatten; dann trugen sie das Mädchen zum Strande. Nach einer Weile künstlicher Atembewegungen gab sie Lebenszeichen und wurde unter den Händen der schnell herbeigeeilten Rettungsmannschaften und des Arztes Dr. Warnke dem Leben wiedergegeben. Am Strande sah eine große Menschenmenge dem Rettungswerk zu, doch waren nicht einmal die Fischer zu bewegen, durch die tosende Brandung den Rettern mit einem Boote Hilfe zu leisten.

* **Marienburg,** 26. August. Falsche Einmarkstücke wurden hier in dem Manufakturwarengeschäft Kompf angehalten, die eine Agnes Sch. aus Rehhof in Zahlung gab. Sie gab an, das Geld von ihrer Tante, bei der sie zu Besuch weilt, erhalten zu haben. Die weitere Untersuchung wird in die Angelegenheit wohl Klarheit bringen. Die Falschstücke sind leicht erkenntlich, da die Prägung sehr undeutlich ist, die Stücke sich auch biegen lassen.

Kleines Idyll vom Ostseestrande.

Mit Schlagring und Revolver zum Strandausflug.

Wir lesen in der „Putziger Zeitung": „Posener Studenten, die gegenwärtig ihre militärischen Übungen machen und bei Karwen ihr Quartier haben, unternahmen am Sonntag, 15. d. M., einen Küstenausflug zur Halbinsel Hela. In Großendorf machten sie im Pensionat „Baltyk" Rast und vergnügten sich mit Spiel und Gesang. Als die Zeit heranrückte, in der die Pensionsgäste vom Strandaufenthalt zurückkehren und zu speisen pflegen, wurden sie höflichst durch den Geschäftsführer aufgefordert, ihre Fidelitas einzustellen, da die Gäste zur Ruhe und Erholung da sind und schließlich ein Pensionat keine Vergnügungsstätte ist. Diese Aufforderung wurde als angetane Schmach angesehen und man sollte kniefällig um Verzeihung bitten. Als das nicht geschah, wurde der Geschäftsführer bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt. Der Offizier feuerte angeblich die Studenten zu neuen Taten an, Schüsse fielen, und es entstand ein solcher Tumult, daß das Lokal schließlich den Eindruck machte, als wäre es von einem Bandenüberfall und nicht von Akademikern heimgesucht worden. Tische, Stühle, Gläser, Teller, Wiener Würstchen und Kuchen, alles lag wüst durcheinander, das Klavier wurde auch demoliert. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man sogar einen Schlagring. Es erweckt fast den Anschein, als wäre der Anschlag auf das Pensionat provoziert. Es ist zu verstehen, wenn die im Pensionat wohnenden Gäste angesichts der aufregenden Vorgänge ihr Quartier wechselten. Dem Wirt erwächst großer Schaden."

Graudenz.

Clayton Kasten
wie neu, 54 × 22 × 8 Kugellager, günstig abzugeben. Volle Garantie, gute Bedingungen.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Grudziędz, am Bahnhof. 9854

LANZ
Dreschmaschinen, Lokomobilen, Motore, Elevatoren etc. neu und auf Neu hergestellt
Sofort lieferbar. Volle Garantien. Bequeme Bedingungen.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig 9067 Grudziądz

Besonders günstige Gelegenheit!
Gründlich überholter
Fowler Dampfpflug
Mittelgröße, sehr billig und zu bequemen Zahlungsbedingungen zu erwerben durch
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, 9186
Danzig Grudziądz.

Klavier-Unterricht
Nehme Anmeldungen von Schülern entgegen 9885
Ogrodowa 15, II, **Agathe Prinz.**

15 Dreschmaschinen
für Dampf- u. Motorbetrieb, neu und auf neu hergestellt.
:: Volle Garantien ::
ab Lager Danzig
sofort lieferbar zu günstigen :: Preisen und Bedingungen ::
Hodam & Reßler,
Maschinenfabrik
Danzig. 9530

Billige Quelle für **gute Schuhwaren**

W. REISS, 8445
Toruńska 12.

Schöne trockene
Zittauer Zwiebeln
verkauft 9832
Robert Schröder,
Mały Lubień, poczta Grudziądz. Telef. 457.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 29. Aug. 26.
(13. n. Trinitatis).
Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Dieball. 11 1/2 Uhr Kdr.-Gottesdienst, Pf. Dieball. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Pf. Dieball. Freitag, nachm. 3 Uhr: Anmeldung neuer Konfirmanden aus beiden Bezirken. Nachm. 4 Uhr: Frauenhilfe.

Sportklub E. V. Grudziądz
Am Sonntag, d. 29. d. Mts., im Tivoli
Sommer-Fest
Vorm. 9 Uhr Radrennen 10 km um die Vereinsmeisterschaft, Rehdener Chaussee.
Nachm. v. 3 Uhr an Gartenkonzert im Tivoli
Turnvorführungen — Boxschaukämpfe
diverse Belustigungen — Abends im Saale
Radsport — Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder und alle Sportfreunde hierzu herzlichst ein. Unterstützt die sportlichen Bestrebungen. 9971
Der Vorstand i. A. Duday.

Hotel Königlicher Hof. Freitag, d. 27. d. Mts., abds. 8 Uhr:
Familien-Abend.
Sonntag von 1—3 Uhr: Matinée. 9954

Thorn.

Auskunftei u. Detektivbüro
„Ilsmada"
Toruń, Sukiennicza 2, II erledigt sämtliche Angelegenheiten, auch familiäre, gewissenhaft u. diskret. 6009

Lampenschirme
werden billig, sauber und schnell bezogen. Auch die Gestelle werden gefertigt Szeroka Nr. 18, Hof, 3 Tr. 9957

Piano gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. 3015 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń. 9956

Malergehilfen 9965
erhalten Beschäftigung bei Gebr. Schiller, Malermeister, Toruń, Browarna 9, Tel. 426.

Chaiselongue und Plüschsofa
verk. billigst A. Schultz, Tapeziermeister, Male Garbary 11. 9907

Gute Pension
f. Schülerinn., Schüler.
Fr. Gehrke, 9851
ulica Sienkiewicza 5.

Erstklassige 9457
Pension
für Schüler empfiehlt
Frau Frida Knitter,
Toruń, Klonowicza 43.

Kirchl. Nachrichten
Sonntag, den 29. Aug. 26.
(13. n. Trinitatis).
St. Georgen-Kirche.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Neust. evang. Kirche.
Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Erfolg der 13. Deutschen Ostmesse Königsberg Pr.

Das Ergebnis der 13. Deutschen Ostmesse hat auch optimistische Erwartungen weit übertroffen. Mit der Warenmustermesse und technischen Messe fand gleichzeitig eine Landwirtschafts-Ausstellung statt, die darauf eingestellt war, die landwirtschaftliche Kultur im deutschen Osten und seinem osteuropäischen Einflußgebiet zu fördern. Diese Verbindung hatte nicht nur eine volle Ausnutzung des 80 000 Quadratmeter großen Messegeländes zur Folge, sondern brachte der Herbstmesse auch einen so starken Besuch, daß die vorbereiteten Ausweise weder am ersten noch am zweiten Tage ausreichten und die Kataloge bereits am Messe-Montag vergriffen waren.

Erfreulich ist, daß das Interesse des Auslandes erheblich gestiegen ist. Neben den Importeuren der Oststaaten, die vielfach von Riga und Libau aus das Auto zur Messefahrt benutzten, kam eine Reihe von landwirtschaftlichen Exkursionen (Landwirtschaftsschulen, Genossenschaften usw.) aus allen Randstaaten nach Königsberg.

Von den zahlreichen aus Rußland angemeldeten Vertretern landwirtschaftlicher Hochschulen, Genossenschaften und Importorganisationen konnten nur wenige die Reise nach Königsberg durchführen. Dem Gros der Interessenten, die sich zum Teil schon in Moskau versammelt hatten, wurde aus „Valutarücksichten und Sparsamkeitsgründen" die beantragte Ausreiseerlaubnis verweigert.

Dem starken Besuch der Messe entsprach in allen Branchen eine erfreuliche Belebung des Geschäfts. In der Textilhalle waren nicht nur die Aussteller von Stapelwaren, Konfektionswaren, Wollwäsche, Pelzwaren und ähnlichem Winterbedarf befriedigt, sondern auch die Verkäufer von Baumwollwaren, Krawatten, Wäsche, Teppichen usw. Als Konjunkturbarometer muß es gewertet werden, daß vielfach erhöhte Ansprüche an die Qualität gestellt wurden.

In Lederwaren wurden im allgemeinen billigere Qualitäten dem Markt entnommen.

Auf der Nahrungs- und Genußmittelmesse hatten Kolonialwaren, Süßwaren, Spirituosen guten Absatz, während in Tabakwaren das Geschäft nicht einheitlich war.

Bei Toilettenartikeln, Galanteriewaren usw. wurden Weihnachtspackungen und Geschenkartikel bevorzugt. — Die Papierwarenmesse hatte guten Erfolg. — In Hauswirtschaftsartikeln, Kleineisen- und Stahlwaren befriedigte das Geschäft. — Auch der Technischen Messe war im allgemeinen ein guter Erfolg beschieden. Besonders stark waren Handwerksmaschinen gefragt.

Die Landwirtschafts-Ausstellung, die von dem preußischen Landwirtschaftsminister Dr. Steiger eröffnet wurde, brachte nicht nur den Züchterverbänden, die während der Messe ihre Auktionen veranstalteten, vollen Erfolg, auch die Aussteller von Saatgut und landwirtschaftlichem Bedarf aller Art waren von dem Ergebnis der Königsberger Herbstmesse überrascht. Selbst in Motorpflügen und Landmaschinen, durch die erhebliches Kapital festgelegt wird, befriedigte das Messeergebnis. — Automobile fanden nicht nur im Inlande, sondern auch über die Grenze hin beachtlichen Absatz.

Insgesamt übertraf der Erfolg der 13. Deutschen Ostmesse nicht nur das Ergebnis der Frühjahrsmesse bei weitem, sondern auch das der vorjährigen Herbstmesse.

Wirtschaftliche Rundschau.

Von der Bank Polski.

Warschau, 26. August. (Eig. Drahtb.) In der zweiten Dekade des Monats August ist der Valuten- und Goldvorrat der Bank Polski weiter gestiegen. Der Valutenvorrat erreichte eine Höhe von 82,8 Millionen, der Goldvorrat eine Höhe von 135,3 Millionen (einschließlich der 77,5 Millionen Goldzloty, die in der Bank von England deponiert sind). Die Zunahme des Valutenvorrats beträgt gegenüber der ersten Dekade des August 7,3 Millionen Goldzloty. Da die Positionen in der Bilanz zum Teil in paritätischen Zloty ausgeworfen sind, betragen die Kursunterschiede in der zweiten Dekade insgesamt 69,2 Millionen Zloty bei einem Dollarstande von 9,00. Der Silbergeld- und Bilonvorrat ist in der Bank Polski in der zweiten Dekade um 15,4 auf 17,9 Millionen Zloty gewachsen, das Wechselportefeuille um 2,3 auf 304 Millionen Zloty. Der Banknotenumlauf hat sich seit dem 10. August um 12,2 Millionen Zloty auf 511,7 Millionen Zloty vermehrt. Die Auslandsverpflichtungen sind um 2,5 auf 9,2 Millionen, die Reportverpflichtungen um 1,1 auf 14,6 Millionen Zloty zurückgegangen. Die Girorechnungen sind um 20,7 Millionen gewachsen und betragen gegenwärtig 117,9 Millionen Zloty.

*

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 27. August auf 5,9949 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 26. August. Danzig: Ueberweisung 57,25 bis 57,40, bar 57,43—57,47, Berlin: Ueberweisung 46,43—46,67, Kattowitz 46,48—46,72, Posen 46,43—46,47, bar 46,43—46,67, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Zürich: Ueberweisung 57, London: Ueberweisung 45,00, Neuyork: Ueberweisung 10,93, Riga: Ueberweisung Warschau 65,00, Prag: Ueberweisung 372 bis 378, bar 373,50—376,50, Wien: Ueberweisung 78,55—79,05, bar 78,30—79,30, Budapest: bar 7850—81,50.

Warschauer Börse vom 26. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,86, 24,92 — 24,76, Holland 362,20, 363,10 — 361,30, London 43,90—43,87, 43,98 — 43,76, Neuyork 9,02, 9,04 — 9,00, Paris 25,90, 25,96 — 25,84, Prag 26,78, 26,84 — 26,72, Riga —,—, Schweiz 174,50, 174,94 — 174,06, Stockholm —,—, Wien 127,73, 128,05 — 127,41, Italien 29,72½, 29,80 — 29,65.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Zloty 57,43 Gd., 57,57 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 24,99 Gd., 24,99 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 24,9975 Gd., 24,9975 Br., Berlin 100 Rm. 122,472—122,778 Gd., —,— Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., 206,21 Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., — — Br., Warschau 100 Zł. 57,18 Gd., 57,32 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 25. August Geld	Brief	In Reichsmark 24. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1,690	1,694	1,692	1,696
—	Kanada . . 1 Dollar	4,193	4,203	4,193	4,203
7,3%	Japan . . . . 1 Yen.	2,006	2,010	2,013	2,017
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2,265	2,275	2,285	2,295
5%	London 1 Pfd. Strl.	20,345	20,397	20,363	20,415
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4,191	4,201	4,193	4,203
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0,640	0,642	0,642	0,644
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,205	4,215	4,205	4,215
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	167,89	168,23	168,06	168,48
10%	Athen	4,94	4,96	4,84	4,86
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11,57	11,61	11,45	11,49
5,5%	Danzig . . 100 Guld.	81,54	81,74	81,65	81,85
7,5%	Helsingfors 100 fi. M.	10,545	10,585	10,55	10,59
7%	Italien . . 100 Lira	13,76	13,80	13,55	13,59
7%	Jugoslavien 100 Din.	7,39	7,41	7,397	7,417
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111,39	111,57	111,39	111,67
8%	Lissabon . 100 Escs.	21,395	21,445	21,445	21,495
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91,81	92,03	91,87	92,09
7,5%	Paris . . . 100 Frc.	12,00	12,04	11,84	11,88
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12,41	12,45	12,416	12,456
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	80,88	81,08	80,91	81,11
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3,035	3,045	3,035	3,045
5%	Spanien . . 100 Pes.	64,42	64,58	64,47	64,63
4,5%	Stockholm . 100 Kr.	112,11	112,39	112,26	112,49
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59,22	59,36	59,25	59,39
7%	Budapest 100 000 Kr.	5,867	5,887	5,87	5,89
10%	Warschau . . 100 Zł.	46,405	46,645	46,33	46,57
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20,909	20,961	20,914	20,966

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 26. August. (Amtlich.) Warschau —,— Neuyork 5,18½, London 25,15, Paris 14,82½, Wien 73,16½, Prag 15,34½, Italien 17,01, Belgien 14,20, Budapest 92,43¾, Helsingfors 13,04½, Sofia —,—, Holland 207,52½, Oslo 113½, Kopenhagen 137,51½, Stockholm 138,67½, Spanien 79,30, Buenos Aires —,—, Tokio —,—, Bukarest 2,50½, Athen 6,10, Berlin 123,55, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2,82.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,97 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,76 Zł., 100 franz. Franken 25,60 Zł., 100 Schweizer Franken 174,00 Zł., 100 deutsche Mark 214,40 Zł., Danziger Gulden 173,65 Zł., österr. Schilling 127,10 Zł., tschech. Krone 26,60 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 26. August. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Poz. Listy zast. (alt) 38,00. 6proz. Listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 14,00—13,95. 8proz. państw. poż. Zł. 1,50. 5proz. Poż. konwers. 0,53. 10proz. Poż. kolejowa 1,40. 6proz. Poż. Dol. 19/20 6,00—6,10. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1. bis 8. Em. 4,90. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,85—1,90. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,50. — Industrieaktien: Brow. Krotoszyn 1. bis 5. Em. 16,50. Cegielski 1.—9. Em. 18,00. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,75. Cukr. Zduny 1.—3. Em. 35,00. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,60. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 24,00—24,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 42,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 2,00. Płótno 1.—3. Em. 0,15. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,55. Wag. Ostrowo 1.—4. Em. 2,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,70—0,75. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,30. Tendenz: fest.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 26. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. höher 13,75, do. 127 Pfd. 13,50, do. leichter billiger 12,00, Roggen neu fest 10,00 bis 10,13, Futtergerste neu 8,50—9,00, Braugerste neu 9,00—9,75, Wintergerste neu —, Hafer 8,25—9,50, kleine Erbsen 12,00—15,00, Viktoriaerbsen 18,00—21,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75, Weizenkleie grobe 7,00—7,25, Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00 bis 21,50. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 26. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 273—278, Lieferung Sept. 295—296—292, Oktober 288—285, Dezbr. 284,50—281,50, abgeschwächt. Roggen märk. 207—213, Lieferung Sept. 226,50—224,50, Oktbr. 228—225,50, Dez. 227,50—225, abgeschwächt. Sommergerste 197—242, Wintergerste 168—174, ruhig. Hafer märk. 178—190, Lieferung Dez. 194,50, Tendenz ruhig. Mais loko Berlin 176—182, Tendenz still.

Weizenmehl per 100 Kg. 39,25—40,75, Tendenz fest. Roggenmehl 30—32. Tendenz fest. Weizenkleie 10,25. Tendenz still. Roggenkleie 11,10—11,50. Tendenz still. Raps per 1000 Kilogr. 320. Tendenz still.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 37—44. feinste Marke über Notiz, kleine Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19.00—19,20, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 20,00, Kartoffelflocken 22,50—23.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 26. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remaltied Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 86,25—87,25.

Postabonnenten!

Wer noch nicht auf die **„Deutsche Rundschau"** abonniert hat, wolle dies **umgehend** tun, damit eine rechtzeitige Belieferung vom **1. September** ab erfolgen kann. Die Briefträger sowie alle Postämter in Polen nehmen jederzeit Bestellungen auf die **„Deutsche Rundschau"** entgegen.

Bezugspreis für den Monat September . **5,36 Zloty.**

Zur Herbstsaat!

1) Strubes General v. Stocken Winterweizen, Orig.
höchste Erträge auch bei geringeren Weizenböden, sehr winterfest, anspruchslos. 9217

2) Cimbals Großherzog v. Sachs. Winterweizen, I. Abs.
rostsicher, weißkörnig, kleberreich, sehr winterfest.
Saatfertige Lieferung in neuen Säcken durch

Saatgutwirtschaft Lekow in Kotowiecko, pow. Pleszew.

Prima Roggenkleie
Rapskuchen
Leinkuchen
Deutsches Kalisalz 40%
Schwefels. Ammoniak 20%
Superphosphat 16%
Thomasmehl 17%
Kalkstickstoff 20%
waggonweise und ab Lager offeriert
Ldw. Zentralgenossenschaft Koronowo
Telefon Nr. 16. 9874

Damenkleid., elegant u. aub. (8 zł), **Kinderkleid.** (3 zł) fertigt an **Michejeff**, Pomorska 42, 1 Tr.

Kali 42%
Kainit
Thomasmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Sp. z. z o. o. Bydgoszcz-Bielawki.
Telef. 100. 9970

Franciszek Kłoss i Syn.
ul. Gdańska 97 Tel. 1683
empfehlen ab Lager 9148
Zentrifugen
Original Alfa-Laval
Kartoffeln - Ernte - Masch.
Drillmaschinen, Ackerschleppen, Dreschmaschinen, Roßwerke, Getreidereinigungs-Maschinen, Pferderechen Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen.
Großes Lager v. Ersatzteilen.
Reparatur - Werkstatt.

Schneider-Arbeiten
übernimmt billigst
K. Krahn, Solec,
Ecke Apotheke. 9683

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Empfehle zur Herbstsaat:
Original Wangenheim-Roggen
auf leichterem Boden gewachsen, starker Halm, winterfest, hoher Ertrag. Preis 65% über Posener Höchstnotiz.
Schles. Edel Cypweizen
winterfest, wächst auch auf leichterem Boden. Preis 25% über Posener Höchstnotiz.
Gutsverwaltung Parlin,
p. Gruczno (Pomorze). 9684

Guten trock. Torf
hat abzugeben gegen **Gerste** oder **Roggen**
Gut Borzenkowo,
pow. Bydgoszcz. 5925

Der Verkauf unseres **Herbst-Saatgetreides:**
Original Friedrichswerther
Berg-Wintergerste 9231
Petkuser Roggen I. Absaat
Svalöfs Panzerweizen I. Absaat
hat begonnen. Muster u. Angebote stehen zu Diensten.
Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Vollkommen gesundes Kiefernrollenholz

Wintereinschlag 1926
2,50 m resp. 2,60 m lg. von 17—30 Zopf Durchmesser sowie 5976
Kiefern-Langholz 3. u. 4. Kl.
hat frei **Bahnhof Ostromecko**
in größeren u. kleineren Mengen gegen Barzahlung abzugeben
N. V. Walsum Geldersche Hout Mij :: Ostromecko.

30 To. neue verzkt. Rohre
ohne Gewinde, ohne Muffen
50 mm ϕ = Guld. —,65 p. lfdm.
70 „ „ = „ —,85 „ „
85 To. neue U-Eisen NP 14—30
78 To. „ Rund-Eisen 8—30 m/m
17 To. „ Vierkt.-Eisen 9—15 m/m
weit unter Tagespreis, aus Lagervorrat sofort lieferbar, offeriert 9915
Adolph Lietz
Danzig
Langermarkt 38. Telefon 5481.

Jalousien 5087
repariert gut und billig
Schulz, Chełmińska 20. 5943

Herrensohlen 5.50 zł,
Damensohlen 3.50 „
Gdańska 137.

Stühle werd. gepflochten bei **Mau,**
Okole, Grunwaldzka 25. 4975

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 29. Aug. 26. (13. n. Trinitatis).

Bromberg. Pauls-kirche. Vorm. 10 Uhr: Missionsfestgottesdst., Pf. Mense. 11½ Uhr Missionskindergottesdienst für die Kinder der ganzen Gemeinde. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Wurmbach. ½12 Uhr: Missionskindergottesdienst in der Paulskirche. Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. ½12 Uhr Missionskindergottesdienst in der Paulskirche.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst — Nachm. ¼4 Uhr Jugendbund. 6 Uhr Erbauungsstunde im Gemeindehaus.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr: Lesegottesdienst.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8 b. Nachm. 5 Uhr Evangelisationsversamml. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9½ Uhr: Gebetsandacht. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Weipkema.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Becker. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. 5½ Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Eröffnung des Konfirmandenunterrichts, danach Beichte und Abendmahl.

Wilhelmsort. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Zur bevorstehenden Herbstbestellung
gibt ab
Karstens Dickkopf-Winterweizen
I. Absaat, kurz im Stroh, winter- und lagerfest, hoch ertragreich (Gewicht holländisch ca. 135), Preis 35% über Posener Höchstnotiz
Heydemann'sche Gutsverwaltung,
Zajączkowo — Liebenhoff
bei Mlobądz, 9977 **pow. Tczew.**

Landw. Verein Erin.

Sitzung

am Donnerstag, 2. September 1926,
nachmittags 6 Uhr
im Hotel Rossek-Krynia.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Ing. agr. **Karzel-Poznań.**
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen u. a. betr. Teilnahme am Reit- u. Fahrturnier Wyrza. 9952
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorsitzende.
A. Kunkel.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Bromberg.

Sitzung

am
Freitag, d. 3. September 1926
nachmittags 3 Uhr
im Deutschen Hause, Gdańska 134.

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. **Vortrag** des Herrn Ing. agr. Karzel-Poznań über: Der Weg zum wirtschaftlichen Aufbau unter Anlehnung an die Tätigkeit der deutschen Landwirtschaft.
3. Besprechung wichtiger Tagesfragen; insbes. über Reit- und Fahrturnier Wyrza.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung. 9953

Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein.

Der Vorsitzende:
Falkenthal.